

Seele

Blindes Verstehen

Das Wesen meiner Seele

**Zwischen Wäsche
und Windeln**

**43 Jahre auf
der Burg Wernfels**

**175
JAHRE
2019**





Impressum
CVJM MAGAZIN Bayern
 ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern, erscheint viermal jährlich
Herausgeber: CVJM-Landesverband Bayern e.V. Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99 E-Mail: info@cvjm-bayern.de Internet: www.cvjm-bayern.de

Beteiligte Verbände:
 CVJM-Landesverband Bayern e.V. Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
 CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V. Im Druselstal 8, 34131 Kassel
 CVJM Norddeutschland e.V. Birkenstr. 34, 28195 Bremen
 CVJM-Ostwerk e.V. Sophienstr. 19, 10178 Berlin
 CVJM LV Sachsen e.V. Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
 CVJM LV Sachsen-Anhalt e.V. St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
 CVJM LV Schlesische Oberlausitz e.V. Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz
 CVJM Thüringen e.V. Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
 CVJM-Westbund e.V. Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):
 Sabrina Becker (Ostwerk), Matthias Buchle (Westbund), Christian Fraaß (Thüringen), Michael Götz (Bayern), Lydia Hertel (CVJM Deutschland), Annalena Hilke (Westbund), Kerstin Kappler (Schlesische Oberlausitz), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Thomas Richter (Sachsen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz), Andree Strötter (Ostwerk), Sarah Stiegler (Drei-W-Verlag), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Annika Walther (Bayern), Sebastian Vogt (CVJM Deutschland)

Redaktion Thementeil: Annalena Hilke
Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel
Redaktion Bayern: Annika Walther

Bildnachweis: Archiv CVJM-Landesverband Bayern oder am Bild, S. 1, 6, 44 (Titel): Christian Kulczycki Grafikdesign & Illustration, S. 3 (Mädchen): unplash/Kevin Schmid, S. 4+5 (Blutkörperchen): Drei-W-Verlag, S. 5 (Kindheitsbilder): Michael Götz, S. 8+9 (Rahmen): Adobestock.com/Roman Sigaev, S. 10 (Doktor): istock.com/mrPliskin, S. 16 (Wäsche): Unsplash/Daniel Spase, S. 17 (Junge Menschen): Adobestock.com/Rawpixel.com, S. 20 (Sprechblase): vectorstock.com/AvaBitter, S. 22 (Segeln): Adobestock.com/MiSK, S. 30 o.: John Collier, Gemälde, u.: Adolph von Menzel, Gemälde »The Iron Rolling Mill (Modern Cyclopes)«, S. 30/31: Saltmine Theatre Company, S. 32: Unsplash/Nicholas Green; S. 33 li.: Rainer Sauerbier, re.: Johannes Kutschbach; S. 34 o.: #IAMWHOLE, u.: YMCA Bogotá; S. 36+37 (Hintergrund): Pixabay.com/ blickpixel, S. 39 o.: Patrick Meinhardt; u.: CVJM Köln

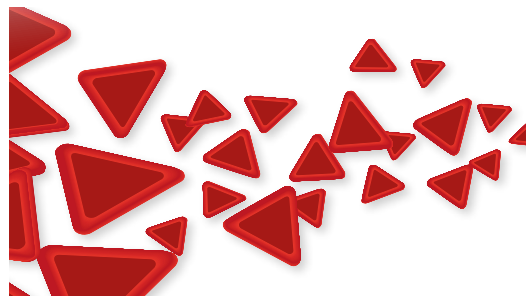
Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)
 Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung:
 CVJM Bayern
 Evangelische Bank
 IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07
 BIC: GENODEF1EK1

Layout und Herstellung/ Anzeigenverkauf und -verwaltung:
 Drei-W-Verlag GmbH
 Landsberger Straße 101, 45219 Essen, T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40, www.drei-w-verlag.de

Anzeigenschluss Ausgabe 3/19: 04.05.2019
Druck: Müller Fotosatz&Druck, Selbitz
Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Titelthema: Seele



Dreieckige Blutkörperchen

4



Seele

6



»Blindes Verstehen«

8



Das Wesen meiner Seele

10



Dem Stadtteil eine Seele geben

12

kurz notiert

Seite 28

CVJM Bayern

Aus den Vereinen

Vom Tun zum Sein –

14

Seelsorge im CVJM München

Rückzugsort für die Seele – CVJM Berg

15

Zwischen Wäsche und Windeln

16

Im Gespräch mit Gott und Menschen

17

43 Jahre auf der Burg Wernfels

17

Termine | Nachrufe

19

Angebote | History | Ich bin pro

20

Mehr als nur ein Umzug

24

Jahresthema

Draußen zuhause

22

Landesverband

Was uns bewegt | Summit | Bibel.Lifestream

25

Die Zeit läuft...

26

Der Escape Room für deinen Verein

Reise- und Freizeitberichte

27

Klipp & Klar

44

CVJM Deutschland

Auf die Seele kommt es an

30

175 Jahre CVJM

31

Seele

34

Pinnwand

36

Kirchentag

38

Zukunftswege | CVJM-Hochschule

40



Annika Walther
Referentin für
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Freunde des CVJM Bayern,

»Meine Seele sucht Heimat«, »Du meine Seele, singe« oder »Lobe den Herrn meine Seele«. Was ich sowohl in den modernen Lobpreisliedern, als auch bei älteren Kirchenliedern mitsinge, ist für mich in meinem alltäglichen Leben oft gar nicht so greifbar. Meine Seele – was ist das eigentlich genau? So abstrakt der Begriff Seele vielleicht manchmal für mich ist und ich ihn in meinem alltäglichen Sprachgebrauch kaum verwende, so praktisch begegne ich dem Thema in meinem Alltag und in meinem CVJM. Ein Gespräch, indem ich mir Dinge von meiner Seele rede, Ereignisse die mich tief in der Seele bewegen oder eine Gottesbegegnung, die meine Seele berührt. Aber auch Dinge, die mir auf der Seele brennen und mich begeistern. Mich an den Stellen einbringen zu können, für die mein Herz schlägt - das schätze ich persönlich sehr am CVJM.

Auch wenn es für mich vielleicht nicht ganz definierbar ist, wo meine Seele zu finden ist, so spricht sie doch zu mir. Manchmal stöhnt sie vielleicht leise auf, an anderen Tagen hüpfte sie vor Begeisterung. Diese Ausgabe macht Mut und fordert mich auch heraus, immer wieder neu auf meine Seele und die meiner Mitmenschen zu hören und zu achten. Von persönlichen Erfahrungen, theoretischen Artikeln bis hin zur praktischen Seelsorge in der Jugendarbeit werden in diesem **CVJM MAGAZIN** die unterschiedlichsten Geschichten erzählt.

Zusätzlich gibt es Informationen, Termine und Hinweise aus dem CVJM Bayern. Auch ein großer Abschied und Neuanfang steht uns in den kommenden Wochen auf der Burg Wernfels bevor. Ich wünsche euch viel Freude beim Entdecken der Neuigkeiten und Möglichkeiten des CVJM Bayern.

Herzlichst,
Annika



Dreieckige Blutkörperchen

Ich bekenne mich dazu!

► Drei Ecken – eine Vision

1844: Eine packende Szene nach der anderen wirbelt über die Theaterbühne des englischen Stücks »The Soul in the Machine«. Mit einem auf wenige Requisiten reduzierten Bühnenbild nehmen die ausdrucksstarken Schauspieler den Zuschauer mit hinein in die Geschichte des Gründers des YMCA – George Williams. Als wäre die Geschichte gestern geschehen und ich wäre live dabei gewesen, lausche ich gebannt auf dem Höhepunkt des Theaterstücks den bohrenden Fragen der jungen Journalistin Miss Davis. Sie will eines herausfinden: Was ist das Geheimnis, dass sich der YMCA in so kurzer Zeit über den ganzen Globus ausbreitete – von London bis Peking, von Boston bis Sao Paulo, von Kapstadt bis Berlin – und sich Tausende von jungen Menschen der Bewegung anschlossen? Und das in einer Zeit, wo die Industrialisierung den Glauben an den Fortschritt und die Arbeitsleistung des Menschen weltweit befeuerte.

Die Journalistin lässt nicht locker. George Williams ringt nach Worten. Er versucht es mit dem geistlichen Hunger der jungen Menschen nach Gott zu erklären. Doch für Miss Davis hat Gott keine Bedeutung in ihrem Leben und so muss der Gründer des CVJM es anders erklären. Und dann bricht es regelrecht aus ihm heraus und er versucht es noch mal mit anderen Worten:

**»Wir sind mehr als Körper,
die an Maschinen verfüttert werden.**

**Wir sind für mehr gemacht
als nur für die Arbeit.**

**Wir haben einen Verstand,
der genährt werden muss.**

**Wir haben einen Körper,
der versorgt werden muss.**

Wir haben eine Seele. Wir haben einen Geist.

**Und irgendwo in dieser toten Stadt muss es
einen Ort geben, wo all dies versorgt wird.**

**Und wenn die Menschen nicht in die Kirche
gehen oder wenn diese aufhören, unsere
Seelen zu ernähren, dann muss es einen an-
deren Ort geben.«**

Genau das waren die Vereine: YMCAs, in denen sich junge Leute versammelten, um dem Menschen als Ganzes – mit Körper, Seele und Geist – zu dienen. Und das nicht aus ihrer eigenen Kraft heraus, sondern mit dem Rückenwind der Liebe, des Glaubens und der Hoffnung – oder kurz ausgedrückt: mit Jesus Christus.

Das Dreieck als Symbol des CVJM folgte dieser grundlegenden Vision, dem ganzen Menschen zu dienen, im Jahr 1890. Der amerikanische Sportsekretär Luther Halsey Gulick verwendete erstmalig offiziell die drei Schlagwörter Körper, Seele und Geist im Zusammenhang mit einem umgekehrten, gleichseitigen Dreieck. Für ihn war dies der Ausdruck dafür, dass Jesus Christus dem ganzen Menschen auf Erden diene oder wie es in Lukas 10,27 steht: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt.«

Drei Ecken – Körper, Seele und Geist

1977: Am Freitagnachmittag von 16 bis 18 Uhr wussten meine Eltern, dass sie auf keinen Fall irgendeinen Termin legen durften. Denn da hielt mich als zehnjähriges Kind nichts mehr. Ich musste in die Jungchar »Berglöwe«, um dort meine vielen Freunde zu treffen. Wenn mich heute jemand fragt, warum ich die Kindergruppe im CVJM Schweinfurt am Hochfeld so liebte, dann antworte ich: »Weil da alles dabei war!«



Miss Davis und George Williams im Theaterstück »The Soul in the Machine«



Unterwegs mit dem CVJM Schweinfurt



Woche für Woche tobten wir uns beim Schrubberhockey oder ausgefeilten Geländespielen die Lunge aus dem Leib. Oder wir lösten gemeinsam knifflige Quizfragen und lernten praktische Dinge wie Fackeln zu bauen oder Raketen zu basteln, die wir mit viel Getöse in Richtung Sternenhimmel schossen. Last but not least sangen (nein, brüllten) wir unsere Lieblingssongs wie »Barmherzig, geduldig und gnädig ist er ...« und lauschten auf die persönlich erlebten Jesus-Geschichten unserer geliebten Mitarbeiter Kuni und Fuchsi. Dass junge Erwachsene wie die beiden sich in ihrer Freizeit für uns Kinder einsetzten, war schon eine Botschaft an sich. Eine Botschaft, die mir deutlich machte: Ich bin mehr. Mehr als meine Schulleistungen. Mehr als mein Aussehen. Mehr als mein sozialer Status. Ja, ich habe einen Körper, eine Seele und einen Geist – oder besser noch: Ich bin Körper, Seele und Geist und das alles, weil Gott mich geschaffen hat. Mehr noch: In Jesus Christus hat er mir seine unendliche Wertschätzung ausgedrückt – egal wie ich mich fühle und wie nah ich mich gerade selbst Jesus empfinde (siehe Grafik Titelseite). Dies gibt bis heute meinem Leben Sinn und eine Richtung. Dreieckige Blutkörperchen? Ich bekenne mich dazu.

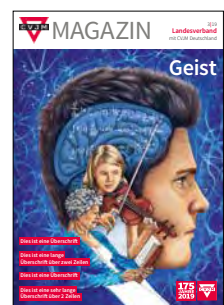
Drei Ecken – ein Geburtstag und drei CVJM MAGAZINE

2019: Wir feiern miteinander Geburtstag – und nicht irgendeinen, sondern den 175.! Und wer kennt das nicht von besonderen Geburtstagen, dass man in den alten Fotoalben oder in den Tiefen der Bilderdateien auf dem Rechner wühlt und für das Geburtstagskind eine schöne Präsentation oder Fotobuch kreiert? Die alten Bilder stimmen dann dankbar oder machen einen nachdenklich über das, was man erlebt hat und wem man im Leben schon begegnet ist.

Die drei nächsten CVJM MAGAZINE sollen genau solche »Fotoalben« sein, in denen wir miteinander das anschauen, was uns zu der weltweiten CVJM-Bewegung gemacht hat und was dies für heute und morgen bedeutet. Und damit es nicht ganz durcheinander geht, nehmen wir unser CVJM-Dreieck als Vorlage – beginnend mit der Seele (2/2019), dann mit dem Geist (3/2019) und dem Körper (4/2019). Und mal schauen, ob du dann auch feststellst: Dreieckige Blutkörperchen? Ich bekenne mich dazu.

PS: Übrigens ein super »Fotoalbum« zum gemeinsam Anschauen ist der Film zum Theaterstück »The Soul in the Machine«.

Weitere Infos: www.cvvm.de/175



Jungschar »Berglöwe«



Sommerfreizeit in Herbstein 1978



Michael Götz
Generalsekretär im
CVJM Bayern

Seele, die

► Seele, die

Wortart: Substantiv, feminin, Worttrennung: See|le

Bedeutungsübersicht

1. Gesamtheit dessen, was das Fühlen, Empfinden, Denken eines Menschen ausmacht; Psyche
2. substanz-, körperloser Teil des Menschen, der nach religiösem Glauben unsterblich ist, nach dem Tode weiterlebt
3. (emotional) Mensch
4. »die Seele einer Sache sein« (die Person sein, die in einem bestimmten Bereich dafür sorgt, dass alles funktioniert)
5. (Waffentechnik) das Innere des Laufs oder Rohrs einer Feuerwaffe
6. (Fachsprache) innerer Strang von Kabeln, Seilen o. Ä.
7. (Musik) Stimmstock von Saiteninstrumenten
8. besonders in Süddeutschland bekanntes, meist aus einem Hefeteig aus Dinkelmehl gebackenes kleines längliches Brot

Herkunft: mittelhochdeutsch sēle, althochdeutsch sē(u)la, wahrscheinlich zu See und eigentlich die zum See Gehörende; nach germanischer Vorstellung wohnen die Seelen der Ungeborenen und Toten im Wasser

Quelle: www.duden.de/rechtschreibung/Seele

Seelenruhe

► Als Synonyme für den Begriff »Seelenruhe« schlägt mir Thesaurus Wörter wie »unerschütterliche Ruhe«, »Gelassenheit« und »Ausgeglichenheit« vor. Mein Synonym lautet »Ida«.

Ida, eine zehnjährige Alaskan Malamute-Dame, ist seit 2010 unser WG-Hund. Durch ihre freundliche, neugierige, etwas tollpatschige Art hat sie sich sofort in unsere Herzen und auch in die sämtlicher Nachbarn geschlichen. An vielen Tagen sind wir gemeinsam unterwegs, dienstlich und privat. Ida begleitet mich ins Büro, zu diversen Sitzungen und in so manchen Ortsverein. Bei der ersten Redaktions-sitzung des **CVJM** MAGAZINs war sie auch dabei.

Ich finde es faszinierend, wie sie manchmal so daliegt. Eben in aller Seelenruhe. Gerne mit einer Pfote an mir, meinem Sitznachbarn oder am Tisch angedockt. Oder direkt vor der Bürotür oder im Flur, sodass alle Menschen über sie steigen müssen. Und Ida wirkt oft deeskalierender als jeder Gesprächsversuch – erprobt in diversen Zügen mit zankenden Kindern und an Bundesligaspieltagen.

Ida bringt immer wieder auch Seelenruhe in mein Leben: Sie bringt mich in Bewegung und mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch, entschleunigt mich auf ihre Art und lenkt meinen Blick immer wieder aufs Wesentliche: Liebe und Zuwendung!

Katrin Wilzius



Seele – eine Beg
 Verschiedene Autoren näh
 beschreiben, was »Se



Seele

...riffsbestimmung.
...ern sich dem Thema und
...ele« für sie bedeutet.

Seelenheil

► Der Mensch hat im AT keine Seele – er *ist* Seele. Hebräisch: Nefesch – ursprünglich: die Kehle. Die Seele ist kein Teil unseres Menschseins, sondern eine grundlegende Sichtweise auf unser Leben. Wie die Kehle, dieses empfindliche Körperteil. Lebenswichtig, aber zugleich eine Engstelle im Körper, wo der Lebensatem abgeschnürt werden kann. So, wie wir nach Luft schnappen, wenn die Kehle eng wird, so verlangen wir Menschen als nefesch, als Seele, nach Leben. Nefesch ist Leben, das unbedingt leben will.

Seelenheil bedeutet dann: Wir Menschen sind mit unserer bedrohten, nach Leben begehrenden Existenz bei Gott in guten Händen. Wir müssen nicht selbst stark sein. Müssen nicht die Angst verleugnen, die uns manchmal »die Kehle zuschnürt«. Wir müssen nicht das Leben einfordern, koste es, was es wolle. Es wird uns geschenkt, denn Gott ist »für uns« (Röm 8, 31). Das macht Mut zum Leben – und weckt Hoffnung darüber hinaus.

Holger Noack

Seelsorge

► Seelsorge, da denke ich zunächst an einen ausgebildeten Seelsorger oder eine Seelsorgerin. Seelsorge ist oft die persönliche geistliche Begleitung und Unterstützung eines Menschen, insbesondere in dessen Lebenskrisen. Meist handelt es sich bei der Seelsorge um Gespräche unter vier Augen. Der Seelsorger unterliegt dabei der Schweigepflicht.

Seelsorge ist aber vielfältiger und nicht unbedingt von einem ausgebildeten Seelsorger abhängig. Ich erlebe Seelsorge auch in einem Gottesdienst, wenn meine »Seele« berührt wird von den Liedern oder der Predigt. Seelsorge geschieht im Gespräch eines Bibelkreises genauso wie in einem Gespräch mit einem mir vertrauten Menschen. Zur Seelsorge gehören für mich Vertrauen, Verschwiegenheit, die Bereitschaft zuzuhören und das Gebet. Hier geht es dann um Buße, Beichte und Vergebung. So wird ein befreiter Weg in die Zukunft möglich. Die Seele atmet auf.

Eberhard Adam

Unsterbliche Seele

► Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren aus der offenen Sportarbeit des CVJM Görlitz e. V. fällt es nicht leicht, die Seele und ihre Bedeutung für sie selbst zu beschreiben. Nach langem Überlegen kamen sie zu der Formulierung: »Die Seele ist das, was beim Sterben vom Diesseits, also dem irdischen Leben, ins Jenseits übergeht.«

Sarah Simmank



»Blindes Verstehen«

Sarah und Vladi empfinden sich als Seelenverwandte – ihre Musik verbindet sie



Am Samstag, 13. April 2019 um 19.30 Uhr tritt »Sarah Rockt« in der Sendung »Gott sei Dank« bei Bibel TV auf. Die Sendung ist bereits einen Tag zuvor in der Mediathek des ERF zu sehen. Wer die CD bestellen oder die Tourdaten erfahren möchte, geht auf www.sarahrockt.de. Einige Songs aus dem Album »That Girl« gibt's auch zum Anhören auf Spotify.com.

► *Sie redet viel, er wenig. Er entscheidet schnell, sie braucht ihre Zeit. Sarah Richter und Vladi Shusterman sind grundverschieden – und doch Seelenverwandte, sagen sie. Ihre gemeinsame Liebe gilt der Musik. Die beiden lernten sich bei TEN SING, der Musik-Kultur-Arbeit des CVJM, kennen. Zusammen haben sie eine Band gegründet und ihre erste eigene CD aufgenommen. Das Porträt einer besonderen Freundschaft.*

»Hallo, wie geht's?« »Danke, gut.« Ein bisschen Smalltalk hier, ein paar nette Worte da. Dann beginnt die Bandprobe. Sie am Klavier. Er an der Gitarre. Sarah und Vladi haben kaum miteinander gesprochen, da machen sie schon gemeinsam Musik. Auf einer »Homezone«, einem TEN SING-Gottesdienst in Berlin, den sie musikalisch begleiten sollen, lernen sich die beiden 2014 kennen. »Man denkt immer: Gute Musiker, die spielen einfach zusammen, aber es muss

auch menschlich passen«, erklärt Vladi. »Sarah und ich haben uns von Anfang an ohne Worte verstanden.«

Total unterschiedlich

Seelenverwandtschaft ist ein großes Wort. Es bedeutet den meisten mehr als die bloße Zuneigung zu einem anderen Menschen, gilt als eine Art außergewöhnliche Freundschaft. Der Duden definiert Seelenverwandtschaft als »Übereinstimmung oder große Ähnlichkeit der Art zu empfinden«. Und wie ist das bei Sarah und Vladi? »Wir sind total unterschiedlich«, sagt Sarah und lacht. »Anfangs überlegte ich immer, ob mich Vladi überhaupt mag. Wir trafen uns häufiger, um Musik zu machen. Aber er redete wenig. Irgendwann meinte er: ‚Ach Sarah, es gibt wirklich keinen Musiker, mit dem ich mich so gut verstehe wie mit dir!‘ Für ihn hat es gepasst, deswegen musste er nicht viel sagen. So ist er halt.«

Es ist die Liebe zur Musik, die beide gleich verbindet, gemeinsam eine Band gründen lässt und die ihre Freundschaft festigt. Ihre Leidenschaft für Musik entdeckt Sarah (23) schon im Kindesalter und entwickelt sie bei TEN SING im CVJM Brandenburg weiter. Eigentlich schreibe sie schon Songs, seitdem sie 14 Jahre alt ist, verlässt sie. Später bewirbt sie sich für ein Studium der Popmusik in Osnabrück, wird zur Aufnahmeprüfung zugelassen – und angenommen. Doch Sarah spürt schnell den Druck, dem sie sich damit aussetzt. Nach vier Semestern bricht sie das Studium ab: sich neu sortieren, die Leichtigkeit im Leben und in ihrer Musik wiederfinden. Heute studiert sie Soziale Arbeit in Dresden.

»Sarah ist ein interessanter Mensch und eine krasse Musikerin«, findet Vladi. Der 24-Jährige stammt aus Dresden, lebt aber bereits seit fünf Jahren in Berlin. Er hat ein Freiwilliges Soziales Jahr beim CVJM-Ostwerk absolviert und im Anschluss begonnen, Musikwissenschaften an der Humboldt-Universität zu studieren. Nebenbei arbeitet er als Werkstudent beim Musik-Label Universal. Dort sieht er, wie Stars »gemacht« werden und was es heißt, mit Musik seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Als Sarah ihn fragt, ob er eine CD mit ihren Liedern aufnehmen will, sagt er sofort ja. »Das war eine ganz pragmatische Entscheidung. Ich mag einfach die Musik von Sarah. Ich mag's mit ihr zu spielen und Auftritte zu machen.« »Bam! Das meine ich. Vladi ist immer sehr direkt«, erwidert Sarah. »Er hat für sich klar, was gut ist. Und ich bin eher kritisch und will noch mal fünf Nächte drüber schlafen.«

Ein »Go« von Gott

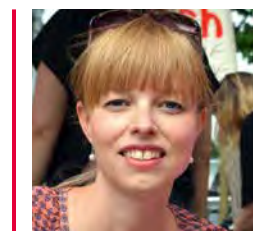
Der Weg bis zum Album war für Sarah deshalb auch ein langer Prozess. »Ich habe mich in den letzten Jahren sehr intensiv damit beschäftigt, wer ich bin. Auch in Bezug auf Gott habe ich sauviele Antworten gebraucht.« Während dieser Zeit entstanden mehrere Songs. Sie zu schreiben sei wie »ein Ventil«, erklärt Sarah. Die Lieder spiegeln Gedanken und Gefühle, die in ihr gärten. Mal handeln sie von Liebe oder Selbstzweifeln, mal von Gerechtigkeit und Mut oder ihrem Leben mit Gott. »Irgendwann war mir klar: ,Okay, Sarah, du schreibst diese Songs, du wirst sie auch aufnehmen. Ich wusste plötzlich, das ist jetzt dran und ich habe ein ,Go' von Gott bekommen'.«

Gemeinsam arrangieren Sarah und Vladi die Songs und entscheiden schließlich, welche aufs Album kommen. In einem Tonstudio nahe Dresden nehmen sie zusammen mit Schlagzeuger Henning, dem dritten Bandmitglied, das Al-

bum »That Girl« auf. Neun Songs in sechs Tagen. Während sich andere Musiker dafür zwei Monate im Studio einschließen, ist es für die Band »Sarah Rockt« vor allem eine finanzielle Frage. Etwa 8.000 Euro kostet die Produktion des Albums. Sarah investiert ihr Ersparnis. Doch das reicht nicht. Um sich nicht zu verschulden, starten sie eine Crowdfunding-Kampagne. Ziel: 3.333 Euro sammeln. Binnen neun Wochen haben sie das Geld zusammen. Und noch mehr: Über 70 Unterstützer spenden über 4.600 Euro. Von ihrem Glück und ihrer ersten eigenen CD erzählen sie sogar dem UPS-Mann, der die Kartons mit den gepressten CDs anliefert. »Wir waren so aufgeregt, und er meinte nur so: Ich will gar nicht wissen, was drin ist. Das geht mich nämlich nichts an.«, erinnert sich Vladi und lacht.

Von Beruf Musiker ist der Traum vieler junger Menschen – das wissen auch Sarah und Vladi. Sie mache keine Musik, um reich zu werden oder von einer Million Instagram-Followern Bestätigung zu erhalten, erklärt Sarah. »Ich weiß einfach, dass unsere Mucke geladen ist. Das ist nicht nur nettes Pop-Geschranze. Wir wollen nicht nur schöne Musik machen, sondern Leute berühren. Und dazu muss es einfach echt sein.« Und wovon träumen sie? Sie würden gern einmal als Vorband von der Gruppe »Wir sind Helden« spielen, wenn die wieder auftreten. Oder einmal vor 60.000 Leuten am Hockenheim Ring, schwärmt Vladi. Ab März geht »Sarah Rockt« auf Tour. Ihre Songs, die Soul-, Rock- und Pop-elemente vereinen, stellen sie deutschlandweit in Clubs, Jugendzentren und Bars vor.

Das Album hat die beiden einander noch näher gebracht. Sicher habe es auch Meinungsverschiedenheiten gegeben, schildert Sarah. Manchmal nerve sie der Sarkasmus von Vladi. Immer noch einen lustigen Spruch draufsetzen, wenn sie es doch ernst meine. Aber ob sie Seelenverwandte seien? Da muss Sarah keine Sekunde überlegen: »Ja!«, ruft sie. »Es gibt etwas Verbindendes und etwas Verbindliches in unserer Freundschaft. Ich kann immer auf Vladi zählen, obwohl wir geografisch oft getrennt waren. Die wenigste Zeit waren wir an einem Ort zusammen. Dieses blinde Verstehen, was durch die Musik entsteht, das trägt uns.«



Sabrina Becker
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising im CVJM-Ostwerk

Das Wesen meiner Seele



»Die Bibel liefert keine allgemeingültige Definition des Begriffs Seele.«

► Die Herausforderung bei der Klärung des Begriffs »Seele« aus theologischer Sicht ergibt sich daraus, dass in der Bibel nirgendwo eine allgemeingültige Definition des Begriffs Seele geliefert wird. Wir können daher lediglich aus dem, was die Bibel über den Menschen sagt, indirekt erschließen, was mit Seele gemeint sein könnte und woraus der Mensch eigentlich besteht.

Die Seele in der Bibel

Im Alten Testament wurde im Schöpfungsbericht für das, was das »Lebendige« im Menschen bezeichnet, das Wort »nefesch« verwendet. Dummerweise bezeichnet das gleiche Wort unter anderem im Buch Leviticus auch einen Leichnam, mit dessen Lebendigkeit es offenbar nicht weit her ist. Auch die anderen im Alten Testament für den Menschen oder seine Bestandteile verwendeten Worte wie »ruach« (Geist) oder »besar« (Fleisch) bieten aufgrund der vielfältigen Verwendungen keinen klaren

Anhalt für irgendeine präzise Unterscheidung unterschiedlicher Aspekte des Menschen.

Für das Neue Testament kann zunächst einmal festgehalten werden, dass es deutlicher als das Alte Testament von einer Zusammensetzung des Menschen aus einem materiellen und einem nicht-materiellen Teil ausgeht. Anhand der Verwendung des Wortes »soma« (Leib) kann zumindest der Teil des Menschen, durch den er in dieser Welt lebt und handelt, als ein »Baustein« einigermaßen klar bezeichnet werden.

Etwas komplexer wird es, wenn es um den nicht-materiellen Teil des Menschen geht. Hier benutzt insbesondere Paulus sowohl die Wörter »psyche« (Seele) als auch »pneuma« (Geist). Die griechischsprachigen Kirchenväter haben ausgehend von Paulus' Verwendung dieser Begriffe in Anlehnung an antike Philosophen wie



gemessen, alle diese Bezeichnungen (Seele, Geist, Herz, Gemüt, Kraft, innerer Mensch...) als unterschiedliche Funktionen des nicht-materiellen Teils des Menschen zu sehen. Unsere Seele steht also dem Leib als zweiten »Baustein« gegenüber und beinhaltet in ihrer Gesamtheit verschiedene Funktionen wie Bewusstsein, Vernunft, Wille, Emotion und eben auch Beziehung zu Gott.

Die Seele im CVJM

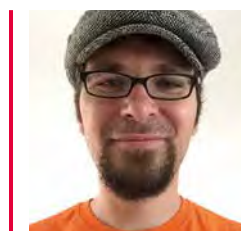
Ist nun das, was der CVJM vertritt – die Einheit von »Körper, Seele und Geist« – in diesem Sinne unbiblisch? Das sei ferne! Die Motivation dafür, »Jünglingsvereine« zu gründen lag nicht darin, dass aus theologisch-philosophischen Erwägungen heraus ein Konzept erarbeitet wurde, wie junge Menschen ganzheitlich betreut werden können. Im Gegenteil: Wache Christen haben die Nöte junger Menschen, besonders junger Handwerksburschen, in dieser Welt wahrgenommen, die zuerst darin bestanden, dass sie Jesus nicht kennen und einen entsprechenden Lebenswandel führten, der sie immer weiter von Gott weg brachte. Es ging ihnen also um nicht weniger, als ihre Seelen zu retten! In diesem Sinne verstehen die CVJM auch heute noch ihre Arbeit mit der Seele: Eine Beziehung zu Gott ermöglichen, die sich unweigerlich auf den Lebenswandel auswirkt. Während dieser Arbeit wurde bewusst, dass die jungen Menschen zusätzlich Bildung brauchen, um in der gottlosen Welt bestehen zu können – der »Geist« muss gefördert werden. Noch etwas später wurde klar, dass auch körperliche Ertüchtigung nicht zu kurz kommen darf.

»Es ging ihnen um nicht weniger, als ihre Seelen zu retten.«

Platon die »Seele« (»Psyche«) als die Lebenskraft angesehen, die den Körper belebt und den »Geist« (»pneuma«) als den Teil, der »höhere« Funktionen erfüllt, insbesondere die Kommunikation mit Gott.

Hier ergibt sich allerdings die Schwierigkeit, dass es ungerechtfertigt erscheint, ausgerechnet den Geist als eigene Einheit anzuerkennen, nicht jedoch beispielsweise das Herz, das Gemüt oder den »inneren Menschen«, die ebenfalls an verschiedenen Stellen Erwähnung finden. Obwohl alle diese Aspekte unzweifelhaft zu unserem Menschsein dazugehören, scheint es nicht sinnvoll, sie jeweils als eigene »Bausteine« anzusehen, aus denen der Mensch zusammengesetzt ist. Die Bibel ist kein biologisch-psychologisches Lehrbuch das beschreibt, woraus die Dinge zusammengesetzt sind. Sondern sie beschreibt die Dinge, wie wir sie in der Welt wahrnehmen können. Deswegen ist es an-

Die Einsicht, dass der Dienst der CVJM an Seele, Geist und Körper der jungen Menschen geschehen muss, entstand also automatisch aus der Arbeit mit konkreten Menschen und ihren Bedürfnissen, unabhängig von der theologischen Einordnung von »Geist« und »Seele«. Wie sehr dieser Dienst von der praktischen Arbeit und nicht von theoretischen Erörterungen getragen wurde, ist auch daran zu merken, dass sich unterwegs die Begriffe vertauscht haben: Das, was im CVJM-Verständnis »Seele« heißt (alles, was mit der Gottesbeziehung zu tun hat), wird in der Bibel mit »pneuma« bezeichnet – also »Geist«. Und das, was wir »Geist« nennen (also das Wissen, Bildung, Denken), heißt in der Bibel: »psyche« – Seele. So ist das eben, wenn man mit den Bedürfnissen der Menschen arbeitet, die man in dieser Welt wahrnimmt, statt sich in philosophischen Debatten zu verlieren. Und das wiederum ist ausgesprochen biblisch!



Robert Wilhelm
Arzt in der Psychiatrie,
Elbingerode/Harz



Dem Stadtteil eine Seele

Schmuddelecke wird Vorzeigepflanz



»Suchet der Stadt Bestes!«

Jeremia 29,7

► CVJM-Arbeit findet nicht nur in unseren eigenen Häusern statt. Wie der CVJM zur Seele eines ganzen Stadtteils werden kann, wird am Beispiel des Mainzer Zagrebplatzes deutlich:

Der Zagrebplatz wurde Anfang der 80er Jahre als Spiel- und Freizeitgelände in einem Neubaugebiet in unmittelbarer Nachbarschaft von Schulen und Kindergärten errichtet. Ganz nah dabei auch das Ev. Gemeindezentrum, Heimat unseres CVJM. Anfang der 90er Jahre dann der Niedergang des beliebten Freizeitgeländes: permanenter Vandalismus, Vermüllung, vernachlässigtes Grün. Der CVJM Hechtsheim unter Leitung von Johann Jotzo wurde aktiv und fand dazu Mitstreiter bei Jungschar-Eltern. Die »Patenschaftsgruppe Zagrebplatz« verpflichtete sich vertraglich, das desolatte Freizeitgelände mit zu pflegen. Alljährlich bis heute wird dieser Patenschaftsvertrag mit der Stadt Mainz verlängert.

»Suchet der Stadt Bestes!« Geistlich gestärkt durch das bekannte Jeremia-Wort nahm im Februar 1996 die Patenschaftsgruppe Zagrebplatz ihre Arbeit auf. Das städtische Grünamt stellte kollegial Arbeitsmaterial zur Verfügung, das im sogenannten »Eselstall« des Ev. Gemeindezentrums unterkam. Einladungen an alle interessierten Bürger zu unseren monatlichen Aktions-

tagen wurden an Laternenpfählen rund um den Zagrebplatz befestigt.

Unsere Arbeit erfuhr kaum zwei Jahre später hohe Anerkennung: Wir wurden 1997 mit dem Förderpreis für herausragendes bürgerschaftliches Engagement vom Initiativkreis Demokratie leben und vom Deutschen Bundestag geehrt.

Unsere CVJM-Infosäule

2008 hatte Kathrin vom CVJM-Vorstand eine zündende Idee: Mit Genehmigung der Stadt und durch Sponsoring von örtlichen Handwerkern wurde auf dem Zagrebplatz eine Infosäule in der Grundform eines gleichseitigen CVJM-Dreiecks errichtet, um unsere Vereinsarbeit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitmachen in unserer Gemeinschaft einzuladen. Alle sind bei uns herzlich willkommen.

Es sind auch heute noch einige »Urgesteine« aus der Gründungsphase dabei. Das Team wird komplettiert durch Väter mit Kindern aus der Nachbarschaft. Außerdem sind drei Paten seit Jahren für Leitung und Organisation der Gruppe zuständig. Die anderen vom Team stehen für Sonderaufgaben im Rahmen unserer Freizeitaktivitäten bereit. So sind wir personell gut aufgestellt. Aber:

ele geben

atz



Auch wir werden älter und freuen uns über jeden, der unsere Arbeit unterstützen möchte!

Neben den monatlichen Müllaktionen erfährt der Zagrebplatz durch Sonderaktionen weiteren Anreiz für Besucher (zum Beispiel Bankanstrich, Baumstümpfe zum Sitzen).

Beim alljährlichen Dreck-weg-Tag der Stadt Mainz sammeln wir gemeinsam mit unserer Jungschar und interessierten Bürgern Müll und sind organisatorischer Ansprechpartner für unseren Stadtteil.

Auf dem »Zaggi«, wie ihn die Kinder liebevoll bezeichnen, kommt Feiern natürlich auch nicht zu kurz: mit Familien aus der Nachbarschaft, mit Gruppen oder Freunden des CVJM oder mit kroatischen Bürgern aus Mainz, die gerade eine Sitzbank gestiftet haben!



Bernd Klotz
Mitarbeiter und
Organisator in der
»Patenschaftsgruppe
Zagrebplatz«, Mainz



Video-Clip auf
www.scm-shop.de

Die Welt braucht Frauen mit Dynamit im Herzen, die das verteidigen und zurückerobern, was ihnen anvertraut wurde. Denn Gott sieht in seinen Töchtern keine harmlosen Geschöpfe, sondern leidenschaftliche Streiterinnen für ihn und sein Reich. Tritt jetzt kompromisslos in deine Berufung!

Inka Hammond
Tochter Gottes, erhebe dich
Klappenbr., 208 S.
226.875 € 15,99
€A 16,50/CHF 24.60*

**Auch erhältlich:
Das Kleingruppen-Material**

**Tochter Gottes, erhebe dich –
die gemeinsame Reise zum Segen**
Paperback, 96 S.
226.865 € 7,99
€A 8,30/CHF 12.30*



Online unter: www.scm-shop.de



oder telefonisch: 07031 7414-177

Per E-Mail an bestellen@scm-shop.de



Silke (links) und Heidemarie (rechts) zusammen im Gespräch

Vom Tun zum Sein

Seelsorge im CVJM München

► Im CVJM München gibt es eine Tradition der persönlichen Begleitung, auch Seelsorge genannt, die allen Mitarbeitern angeboten wird. Ein Gespräch mit Silke Flad, die seit zwanzig Jahren im CVJM München aktiv ist und als Seelsorgerin regelmäßig andere aus dem CVJM begleitet.

Wann war dein letztes Seelsorgegespräch?

Ich weiß es nicht mehr ganz genau, jedenfalls vor Weihnachten. Im November oder Dezember. Oder meinst du jetzt, wann jemand bei mir war?

Ah, das heißt also, du wirst selbst begleitet und begleitest andere?

Ja, genau. Wir haben hier im CVJM München eine hohe Überzeugung dafür, dass es wichtig ist, selbst in einer Seelsorgebeziehung zu stehen, wenn man das anderen anbietet.

Und wie sieht das konkret aus?

Wir treffen uns an einem ruhigen, geschützten Ort zu zweit und plaudern erst einmal. Das ist mehr eine Beziehungspflege unter uns zwei Frauen.

Rückfrage: Immer Frauen?

Ja, als Frau rede ich mit einer Frau. Es gibt Themen, da ist das besser so. Und ich vermute, dass eine Frau sich in das Denken und die Gefühle einer Frau besser hineinversetzen kann als in die eines Mannes und umgekehrt. Nach dem kurzen Austausch lesen wir ein Bibelwort, z. B. die Tageslosung, und stellen uns bewusst unter das Wort Gottes. Wir wollen Gottes Verheißung für

heute, für jetzt hören. Das ist wirklich wichtig, erst einmal innezuhalten. Wir bitten Gott um seine Führung im Erzählen und Hören.

Dann erzählt die andere, was sie gerade so bewegt. Das betrifft alle möglichen Themen. Gemeinsam schauen wir dann ein oder zwei Dinge an und fragen immer: »Was ist das Reden Gottes in diese Situation hinein? Gibt es für die Situation eine Verheißung, etwas woran wir uns halten, wofür wir beten können?« Dazu werden wir gemeinsam still und erwarten, dass Gott zu unseren Herzen redet.

Das ist immer spannend. Aber gleichzeitig entlastend. Denn es geht nicht in erster Linie um unser Verhalten. Es geht nicht um richtig oder falsch, um moralisch richtiges Tun. Die Frage ist mir sehr, sehr wichtig: Wie lebe ich als Kind Gottes in dieser Situation? In der Bibel steht, z. B. in Kolosser 3,12, dass wir Heilige sind, Auserwählte und Geliebte. Das gilt es anzunehmen und zu glauben im ganz konkreten Leben, in einer bestimmten Situation. Es geht darum, diesen Glauben zu gewinnen. Erst nachrangig kommt das Verhalten. Dieses resultiert aus dem, was ich glaube, wer ich bin, und nicht aus dem, was eine der anderen sagt, was sie tun soll.

Das Wichtigste kommt zum Schluss: Wir beten gemeinsam. Die Ratsuchende sagt Gott, was sie erkannt und von ihm gehört hat, und wir bitten Gott, dass das im Leben nun konkret wird. Meist

wird über ihr dann noch ein Segen gesprochen. Nach maximal zwei Stunden ist das Gespräch vorbei.

Du bist über vierzig – machst du das schon länger?

Ja, eigentlich schon. Ich habe bereits in jungen Jahren Begleitung gesucht. Natürlich hab ich früher eher erwartet, dass mir die Seelsorgerin sagt, was ich tun soll. Mit der Zeit erst habe ich gelernt, dass es nicht in erster Linie um mein Verhalten geht, sondern um meine Haltungen, um meine tieferen Schichten.

Warum genau? Wovon profitierst du?

Ich gehe gerne zu jemand, die wie ich unterwegs ist mit Jesus, die ab und zu freundlich eine Frage stellt und meinen Blick weitet, die meine inneren Haltungen abfragt: Ist da Angst, Wut, Scham? Es hilft mir, Dinge beim Namen zu nennen. Übrigens auch in der Beichte, die im Gespräch vorkommen kann. Ich finde es zwar vorher immer überhaupt nicht toll, mich damit zu beschäftigen, was in meinem Leben nicht in Ordnung ist, aber ich weiß, wenn die Sünde ans Licht kommt, verliert sie ihre Macht. Das ist einfach besser so.

Und es bedeutet mir sehr viel, gemeinsam mit der anderen zu hören, was Jesus redet und von ihr gesegnet zu werden.

Gibt es einen Tipp, den du für uns hast?

Ja, sich wirklich die Schwester im Glauben – oder den Bruder – zu suchen, vor der/dem man ehrlich sein kann. Den Verheißungen Gottes glauben und danach leben.

»Ihr seid das Salz der Erde.« Salz strengt sich nicht an. Salz ist einfach. Das heißt zu glauben. Ich bin heilig, auserwählt, geliebt, berufen. Das gilt in jeder Situation. Das muss man aber entdecken und glauben.

Wow. Das wär mal was. Herzlichen Dank für das Gespräch!

Heidemarie Bergmann
CVJM München

Rückzugsort für die Seele

CVJM Berg

► Halleluja!!! Gott hat uns beschenkt! Wir, der CVJM Berg, ein kleiner aber rasch gewachsener Verein, haben ein großartiges Geschenk von Gott bekommen: Ein Haus, in dem wir auch einen Rückzugsort für die Seele schaffen können. Nun haben wir so viele neue Möglichkeiten: Singen, Tanzen, Beten, Lobpreis feiern, oder einfach vor Gott zur Ruhe kommen! Besonders freuen wir uns auch über die kleine Kapelle, die gerade im Dachstuhl entsteht – hier wollen wir einen Raum schaffen, der Tag und Nacht für jeden offen ist, einen Ort der Stille, des Gebets und der Begegnung mit Gott.

Wir sind davon überzeugt, dass es gut und wichtig ist, dass Brüder und Schwestern im Namen Gottes zusammenkommen. Dabei sind bei uns alle eingeladen, egal aus welcher Kirche oder mit welchem Hintergrund. Wir wollten einfach in Gnadenberg einen Ort schaffen, der für alle und zu jeder Zeit offen ist. Gott noch näher kennen zu lernen und ihn zu erfahren, das

ist unsere Motivation, die uns auch durch den Umbau geführt hat. Durch die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer in unserem Verein konnten wir unser CVJM Haus komplett eigenhändig und selbstständig renovieren. Von unserem Schreiner und Baggerfahrer aus dem Verein bis hin zu den kleinsten Mitgliedern. Bei der Renovierung haben alle fleißig mit angepackt und geholfen. So viele haben uns in der Umbauphase auf so vielfältige Art und Weise unterstützt. Vielen Dank für alle Mithilfe!

Wir sind so glücklich und dankbar über unser Haus, dass wir gar nicht aufhören können Gott dafür zu loben und zu preisen! Herzliche Einladung einfach mal bei uns vorbei zu schauen, deine Seele zur Ruhe kommen zu lassen oder auf Gottes Wort zu hören!

Weitere Infos: cvjm.berg@gmx.de

Margit Eberwein
CVJM Berg



Hier entsteht die Kapelle, die Tag und Nacht geöffnet haben soll.



Alle haben mit angepackt.



Gemeinsam einen neuen Raum schaffen - der CVJM Berg zeigt wie es gelingen kann!

Zwischen Wäsche und Windeln

Der Seele im Alltag begegnen



Eine kleine Christus-Ikone steht an meinem Gebetsplatz. Es geht nicht um Worte, sondern um diesen Blick. Den genieße ich. Unter diesem liebevollen Blick möchte ich diesen Tag verbringen. Früh am Morgen soll die Liebe stehen. Ich weiß: Es wird meinen Tag verändern, wenn ich mir morgens bewusst gemacht habe, wie geliebt ich bin. Es wird den Umgang mit meinen Kindern verändern, wenn ich selbst von dieser Liebe angeschaut werde. Das ist immer der erste Schritt. Alles andere ist nachrangig. Und dann ist schon mal ein Anfang gemacht. Egal, was kommt. Meine Seele und ich. Gott und ich haben dann einen Anfang gemacht. Und das Alltagschaos lebt sich unter einem anderen Vorzeichen.

► Ich bin genervt. Der Alltag schlägt mal wieder voll zu. Ich wühle mich durch Wäscheberge, zerquetschte Nudeln am Fußboden, quengelnde Kinder und Ansprüchen von allen Seiten. Wer kann da schon an die eigene Seele, geschweige denn an die Seele der Kinder denken? Der Alltag ist so vollgestopft, dass das leise Ziehen irgendwo in mir drin kaum noch zu spüren ist. Bis es sich mit voller Kraft meldet: »Hallo, ich bin es: Dein Denken, Fühlen, Wahrnehmen, dein Zugang zu Gott. Ich bin deine Seele! Ich bin das, was Dich ausmacht! Schenke mir deine Aufmerksamkeit!« – »Später...!« sage ich »...wenn ich mehr Zeit habe.« Nur: Diese Zeit wird nicht kommen.

Es kann gefährlich (Ja – Ich meine gefährlich!) werden, wenn ich meiner Seele zu wenig Beachtung schenke. Ich verliere mich dann selbst aus dem Blick. Verliere Gott aus meinem Fokus. Und ich verliere meine wichtigsten Beziehungen aus den Augen. Dann werde ich hart. Zu mir. Und zu den Menschen um mich herum. John Ortberg hat die Seele einmal mit einem Fluss verglichen. Dieser Fluss will fließen. Unsere Verantwortung ist es, Geröll, Schwemmholz und Müll aus dem Fluss zu holen. Nur so kann sein lebensspendendes Wasser fließen. Wenn ich also fürsorglich mit meiner Seele umgehe, also immer wieder »entrümpel« dann kann etwas flie-

ßen. Ich selbst schöpfe wieder Kraft. Ich fange an, den Seelen meiner Kinder die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Ich werde sensibel für die leisen Seelenzeichen meines Mannes. Und irgendwann werde ich offen für das Reden Gottes: Dann werden seine Liebeserklärungen im Alltag wie »Balsam für die Seele«.

Also fange ich heute an, dem leisen Ziehen in mir nachzugehen. Meiner Seele wieder die Beachtung zu schenken, die sie braucht und die ich brauche. Mitten im Alltagschaos hilft mir eine kleine Gewohnheit: Ich nehme mir morgens ein paar Minuten Zeit für mich. Für Gott. Für uns. Ich beginne den Tag mit einem kleinen Morgenritual. Darin spreche ich meinen größten »Seelenwunsch« aus. Nämlich den, Gott nahe zu sein. Dabei nutze ich die alten Worte von Gerhard Tersteegen:

**»Herr, komm in mir wohnen,
lass mein Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen,
dich in mir verkläre,
dass ich dich stets lieb und ehre.
Wo ich geh, sitz und steh,
lass mich dich erblicken und
vor dir mich bücken.«**

Siebter Vers des Liedes »Gott ist gegenwärtig« von Gerhard Tersteegen (1697-1769), Mystiker und Lyriker.

Das ist nur eine kleine Idee. Man könnte Bücher über den Umgang mit der Seele im Alltag füllen. Es braucht z. B. ab und zu eine große »Entrümpelung« des »Seelenflusses«. Aber heute fange ich mit dieser einen Gewohnheit an. Mitten in den Wäschebergen, Windeln und Wutanfällen.



Daniela Mailänder

Landessekretärin für Fresh X unter Familien

In ihrem Buch »Herzheimat – Dort ankommen, wo Gott auf Dich wartet«, erschienen im SCM R. Brockhaus Verlag, erzählt sie mit vielen weiteren Beispielen, wie die eigene Seele Heimat finden kann.

Seit Februar ist Daniela (Jele) Mailänder im CVJM Bayer als Landessekretärin für Fresh X unter Familien angestellt. Auf unserer Website gibt es weitere Infos zu ihren Aufgaben und dem neuen Arbeitsbereich.

Im Gespräch mit Gott und Menschen

Seelsorge in der Jugendarbeit

► *Egal, ob auf Freizeiten, im Jugendkreis oder bei zufälligen Treffen - Jugendliche erzählen von ihren Problemen und Sorgen. Vor allem in der Jugendarbeit liegt ein Fokus auch immer auf der Seele. Dina Ketzer, Landessekretärin für Teenager im CVJM Bayern erzählt von ihren Erfahrungen.*

Was ist dir durch deine Erfahrung in den letzten Jahren im Bezug auf Seelsorge und Begleitung junger Menschen besonders wichtig geworden?

In vielen Situationen, ob es geplante Treffen oder ein spontan entstandenes Gespräch sind, bin ich betroffen von dem, was junge Menschen erleben und mit sich rumtragen müssen. Ich kann die Überforderung, die Wut, die Angst und das Misstrauen meines Gegenübers spüren. Fast im gleichen Moment überlege ich, was ich ihm oder ihr zu sprechen darf. Wie ich da sein kann. Oft fällt mir, so denke ich zumindest, nichts Passendes ein. Und dann bete ich. Ich bringe das, was mein Gegenüber sagt, direkt zu Jesus. Und ich hoffe inständig, dass der Heilige Geist meine Ohren, meine Augen und vor allem meine Stimmbänder erfüllt. Mir wird bewusst: wenn jetzt nicht Gott in das Leben dieses Menschen etwas reinsprechen kann, dann kann es keiner. »Gott, du oder keiner!«, ist an dieser Stelle mein Gebet. Manchmal passiert es, dass dann keiner mehr was sagt. Das sind harte Momente und kaum auszuhalten.

Meistens ist es so, dass Gott eingreift und mich gebraucht, um seinem Kind seine Liebe zuzusprechen. Ich durfte Heilung erleben, Gewissheit spüren, Schuld im Namen Jesu vergeben, segnen, Tränen abwischen und neue Pläne schmieden. Veränderung ist möglich! Deshalb liebe ich es, mit Gott und Menschen im Gespräch zu sein.

Wie kann ein ehrenamtlicher Mitarbeiter ohne Seelsorge Ausbildung und großes Hintergrundwissen auf die Probleme der Jugendlichen eingehen?

Wenn ein Teenie das Gespräch sucht, ist es wichtig, dass wir uns Zeit nehmen. Oft ist Zeit, zum Beispiel in einer Gruppenstunde, knapp bemessen. Mein Gegenüber nimmt wahr, wie ich ihm oder ihr begegne. Wenn ich keine Zeit habe, dann frage ich nach, ob wir einen Termin vereinbaren wollen, an dem genügend Zeit ist. Wenn uns jemand etwas erzählt, gleichen wir es mit dem ab, was wir in unserem Alltag erleben. Manchmal reden wir dann, ohne groß drüber nachzudenken von uns, anstatt den anderen ganz ernst zu nehmen. Wir neigen dazu, gut gemeinte und schnelle Ratschläge zu geben. Ich finde es wichtig, keine schnellen Lösungen rauszuhauen. Wenn du den Eindruck hast, überfragt bzw. überfordert zu sein, dann erkläre dich deinem Gegenüber. Du kannst fragen, ob es in Ordnung ist, wenn du selbst nochmal drüber nachdenkst und anschlie-

ßend eine Antwort gibst. Oder du klärst, ob du anonym mit jemand sprechen kannst, der weiter wissen könnte. Wichtig ist, dass wir als Ansprechpartner authentisch und ehrlich sind. Und dass wir uns trauen, mit jemand seine Situation auszuhalten, an Veränderung zu glauben und Finger in Wunden zu legen.

Wie kann man als ehrenamtlicher Mitarbeiter dabei auf die eigene Seele achten?

Jeder Seelsorger darf sich einen eigenen Seelsorger suchen. Auch wenn man den Eindruck hat, dass es läuft und passt, ist es hilfreich, jemand zu haben, der nachfragt und betet. Oft nehmen wir uns wenig Zeit für das, was sich in unserer Seele anhäuft. Wenn sie nicht mehr hinterherkommt, merken wir das zum Beispiel in Träumen, an unserer Stimmung oder am Gesundheitszustand. Wir sind dazu gemacht, Auszeiten zu nehmen. Ein weiser Vorschlag ist eine Stunde am Tag, ein Tag in der Woche und eine Woche im Jahr. Das übe ich aber auch noch.

Herzlichen Dank, Dina für diese wertvollen Erfahrungen, Tipps und Gedanken!

Bei der Fokusschulung im Herbst 2019 wird eine Schulung zum Thema »Seelsorge in der Jugendarbeit« angeboten. Weitere Infos: ketzer@cvjm-bayern.de



43 Jahre auf der Burg Wernfels

Verabschiedung von Brigitte & Gottfried Sennert

► *Mit Anfang zwanzig kommt Gottfried Sennert auf die Burg Wernfels, um hier hauptamtlich zu arbeiten und die Burg zu leiten. 43 Jahre und rund 1.500.000 Gäste später verabschiedet Gottfried sich zusammen mit seiner Frau Brigitte in den wohlverdienten Ruhestand. Viele spannende Erlebnisse und Begegnungen, freudige und auch mal anstrengendere Zeiten auf der Burg liegen hinter den Beiden. Im Gespräch blickt Gottfried in seinen letzten Arbeitswochen für uns zurück und erzählt uns auch, wie es jetzt für ihn weitergeht.*

Wie geht es dir, wenn du an deinen Abschied denkst?

Ich denke nicht an meinen Abschied (Lachen). Momentan ist das ja noch gefühlt weit weg und bis dahin ist noch so vieles zu tun, da habe ich gar keine Zeit so richtig an meinen Abschied zu denken.

Was war dein prägendstes Erlebnis in deinen vielen Jahren auf der Burg?

Natürlich zum einen, dass ich meine Frau hier kennengelernt und wir auch hier geheiratet haben. Aber zum anderen hatten wir hier im Haus mal ein Kinderheim für eine Freizeit da. Im Anschluss kam ein kleiner Junge zu uns und fragte: »Könnt ihr nicht meine Mama und mein Papa sein?«. Da musste ich erst einmal schlucken. Was antwortet man da? Aber es gab natürlich auch viele fröhliche und lustige Momente. Vor allem auch die Zeiten mit unseren Zivis fand ich immer sehr prägend. Es ist spannend zu sehen, was jeweils aus ihnen geworden ist. Vom Arzt bis Architekt,

noch heute kann ich bei Fragen auf ihre Hilfe und Unterstützung zurückgreifen.

Was wirst du vermissen?

Alles! Vor allem die Menschen, mit denen ich die letzten Jahrzehnte unterwegs war. Und das ist sicherlich der Schmerz, der dann noch kommt. Die Menschen, die in dieser Burg sind, waren und immer wieder gerne kommen. Zum Beispiel wie ich bei der GMT die Menschen in den Arm nehmen kann, man voneinander hört wie es einem geht und sich freut einander zu sehen. Ich hoffe sehr, dass das aber nicht komplett aufhört, sondern die Kontakte und Freundschaften auch bleiben.

Was wünschst du der Burg und dem CVJM Bayern zu deinem Abschied?

Ich wünsche dem CVJM, dass die Burg weiterhin eine Segensstätte bleibt, in der viele Menschen eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus leben können!

Ich wünsche David eine glückliche Hand mit den Mitarbeitenden, dass er sich hier wirklich einbringen kann und vielleicht auch Dinge, die ich in den letzten Jahren nicht so gut gemacht habe, erkennt und seine Ideen einbringt. Vor allem aber auch, dass er sich mit seiner Familie hier wohlfühlt!

Wie geht es für dich weiter? Was machst du mit der neu gewonnenen Zeit und Freiheit im Ruhestand?

Natürlich freue ich mich einfach mal mehr Zeit mit der Familie, vor allem



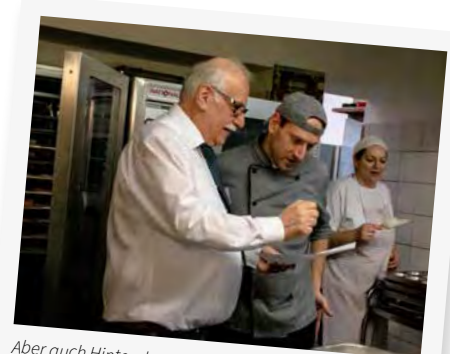
mit meinen Enkeln und meiner Frau, zu verbringen. Und ich habe Lust meinem ursprünglichen Hobby, dem Fotografieren wieder stärker nachzugehen. Das ist in den letzten Jahren ein bisschen zu kurz gekommen. Die Zeit wird sich sicherlich auch schnell ausfüllen. Es gibt auch schon erste Anfragen, ob ich als Berater bei einigen Organisationen meine Erfahrungen einbringen könnte, aber da lege ich mich noch nicht fest. Gerne würde ich mich auch ehrenamtlich irgendwo im CVJM einbringen, vielleicht ja in der Seniorenarbeit.



Zu seiner Arbeit gehört früher, wie heute...



... viel Organisation und Planung dazu!



Aber auch Hinter den Kulissen gibt es viel zu tun. Als gelernter Koch bringt er sich auch in der Küche ein.



Die offizielle Verabschiedung von Brigitte und Gottfried Sennert, sowie die Einführung von David Kogge, dem neuen Burgleiter wird beim Burgfest am 22.9.2019 stattfinden.

Gibt es noch etwas, das dir auf dem Herzen liegt und du sagen möchtest?

Danke! Danke für das große Vertrauen, dass mir Vorstand und Landesverband immer entgegen gebracht haben und den geschwisterlichen Umgang miteinander. Danke vor allem aber auch an Gott, dass er mich hierher geführt hat, uns begleitet und im Mittelpunkt meines Lebens steht. Ich bin vor allem für die vielen Menschen dankbar, die mir hier so freundlich begegnet sind und die im Gebet auch immer an die Burg gedacht haben. Bitte betet auch weiterhin für die Arbeit und die Menschen auf der Burg! Spendet für die

Burg und vor allem kommt und seid hier auf der Burg zu Hause!

Vielen Dank, für das Gespräch mit dir, Gottfried! Von Herzen wünschen wir dir und euch Gottes Segen! Vielen, herzlichen Dank für all euer Engagement, Zeit, Freude, Energie, Geduld, Wissen, Herzblut, große Herzlichkeit und so vieles mehr, dass ihr in den letzten Jahren auf der Burg eingebracht habt!

Annika Walther
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Neu auf der Burg Wernfels

Herzlich Willkommen

► Am 1. Mai beginnt für David Kogge die Berufung als neuer Hausleiter der Burg Wernfels! Vor kurzem ist er bereits zusammen mit seiner Frau und seinen 3 Kindern von der Insel Borkum zu uns ins schöne Bayern gezogen. David freut sich schon auf seine neue Stelle, die Gäste und die Herausforderungen, die eine Jugendherberge mit rund 50.000 Übernachtungen im Jahr, so mit sich bringt.

Schon in seiner Jugend hat David bereits erste Erfahrungen in der Gastronomie gesammelt und auch nach seinem Theologiestudium hat ihn sein Wunsch dahin gezogen, einen christlichen Gästebetrieb zu leiten. Mittlerweile durfte er schon in unterschiedlichen christlichen Gästehäusern mit verschiedenen Schwerpunkten Erfahrungen sammeln und tolle Geschichten erleben. Ihn begeistert die Mischung aus professioneller Gastfreundschaft und christlicher Nächstenliebe, die sich in der Beherbergung von Gästen in einem christlichen Gästehaus ausdrückt.

Der Gesamtvorstand ist überzeugt, dass er mit seiner doppelten Qualifikation als Diplom-Theologe und ausgebildeter Hausleiter, seiner offenen und fröhlichen Art, sehr gut zur Burg Wernfels und dem CVJM Bayern passt. »Ich bin sehr gespannt, den Verband und insbesondere die Mitglieder in den nächsten Jahren näher kennenzulernen« erzählt David.

Wir wünschen David Kogge und seiner Familie weiterhin ein gutes Einleben und vor allem viel Freude und Gottes Segen bei all den neuen Aufgaben!



Zu fast jedem Detail auf der Burg kennt Gottfried die Geschichte oder eine passende Anekdote.



Mit seiner offenen Art, begrüßt Gottfried die Gäste und heißt sie auf der Burg Wernfels willkommen.

**CVJM-events
IN DEINER NÄHE.**

Kontaktinformationen
zu den Ortsvereinen
findest du auf www.cvjm-bayern.de

CVJM Altenstein

01.05.2019 Maiwanderung
07. – 10.06.2019 Radtour zur CVJM
Pfingsttagung Bobengrün

CVJM Amberg

22 – 23.03.2019 Trödelmarkt

CVJM Ansbach

14. – 21.05.2019
Schottland pur, für Männer ab 25 Jahre
10. – 17.06.2019
Jungscharfreizeit, 8 – 12 Jahre

CVJM Bamberg

16.03.2019, 18.00 – 23.00 Uhr
Krimidinner
01.05.2019 Maiausflug

CVJM Burk

19. – 24.03.2019
Kinderbibelwoche
30.03.2019, 09.30 – 17.00 Uhr
Partnerschafts- und Ehetag

CVJM Erlangen

14. – 18.04.2019
Osterfreizeit Jungen
23. – 27.04.2019
Osterfreizeit Mädchen

CVJM Gattenhofen

21.04.2019
Osterfrühstück
26. – 28.04.2019
Familienfreizeit in Brettheim

CVJM Gefrees-Streitau

01.05.2019, 10.00 Uhr
Frühlingswanderung im Fichtelgebirge
06.06.2019, 14.00 Uhr
175 Jahre CVJM - Beachen, grillen und
feiern rund um das Beachfeld!

CVJM Haag

30.03.2019, 10.30 – 18.00 Uhr
FRIEDA – Frauentag

CVJM Lauf

11.05.2019, 19.00 Uhr
Musicalaufführung, Bertleinschule
18.05.2019
Sponsorenlauf,
Bertleinschule Sportplatz

CVJM Neunmarkt

13.04.2019, 14.00 Uhr
Radtour
20.04.2019, 20.00 Uhr
Ostereier färben

CVJM Rosenberg

15.3.2019, 19.00 Uhr
Informations- und Gebetsabend über
Christenverfolgung in Pakistan

CVJM Volkcrathshofen

31.05. – 02.06.2019
Erlebnis-Wochenende für Teenager
(9 – 14 Jahre), Bierleinhütte

CVJM Wieseth

16. – 20.06.2019 Jungscharzeltlager
(3. – 7. Klasse), Zeltplatz Wörnitz

CVJM Wilhermsdorf

23.03.2019, 19.30 Uhr
Theaterabend »Die Aussteiger«
05.05.2019, 14.30 Uhr
Ausflug zur Burg Wernfels

CVJM Zirndorf

11.05.2019
Baby- und Kindertrödelmarkt

Nachruf

Marianne Schmidt



► Am 9. Januar 2019 wurde Marianne Schmidt im Alter von 79 Jahren heimgerufen. 1961 war sie im eben neu erstandenen Haus am Kornmarkt zum Bäcker mädchenkreis des CVJM Nürnberg gekommen. Mit ihrem Mann Werner und den drei Töchtern Heike, Elke und Christine bildete sie eine unserer tüchtigen Bäckerfamilien. Sie war in all den Jahren eine Stütze des Frauenkreises und des Gebetskreises, gemeinsam mit Werner leitete sie den Familienkreis und auch Freizeiten. Marianne war sich für keinen Dienst zu schade. Sie war immer zu allen freundlich, sie war fleißig und sie war fromm. Sie war eine Brückenbauerin zwischen den Generationen. Sie hat Werner immer den Rücken freigehalten für sein großes Engagement im Ortsverein und auch im Landesverband. Marianne fehlt uns sehr, aber uns bleibt eine große Dankbarkeit für das, was sie war und was sie bleibt, eine Schwester in Christus, die uns vorausgegangen ist in die Ewigkeit, auf die auch wir zuleben.

Peter Scharrer, CVJM Nürnberg

Nachruf

Hans Ulsenheimer



► Zusammen mit Pfarrer Hans Nold, Fritz Kühhorn, Hans Knöllinger, Ludwig Raab und Anton Hüttner hat Hans am 21. Februar 1966 den CVJM Großhabersdorf gegründet. 35 Jahre lang war er der 1. Vorsitzende und danach viele weitere Jahre im CVJM ehrenamtlich engagiert. Unzählige Jungscharstunden, Radtouren, Zeltlager, Freizeiten, Seminare, Mitarbeiterabende, Feiern und Veranstaltungen wurden von Hans vorbereitet, organisiert und durchgeführt. Viele junge Menschen wurden von Hans inspiriert und haben wegweisende Prägungen für ihr Leben erfahren. Viele Generationen von Mitarbeitern haben in Zusammenarbeit mit Hans Qualifikationen für ihr Leben erlangt.

Wir können gar nicht ermessen, wie viel Segen durch Hans im Leben von unzähligen Menschen geschehen ist. Wir können dafür nur »Vergelt's Gott« sagen und Hans noch einmal ganz herzlich für sein segensreiches Wirken danken.

Christa Huber, CVJM Großhabersdorf

Ost-West Begegnungen

CVJM History

► Während der Teilung Deutschlands und Europas haben die Verantwortlichen im deutschen CVJM die Gemeinschaft mit den Christen in der DDR behutsam gepflegt. Trotz aller Beschwerden wurden die Glaubensgeschwister besucht oder man hat sich in Prag, Moskau, am Plattensee oder am Schwarzen Meer getroffen. Der CVJM war jenseits des Eisernen Vorhangs verboten. Unter dem Dach der Evang. Kirche war jedoch eine Jugendarbeit im Sinne des CVJM als Junge Gemeinde/ Evang. Jungmännerwerk möglich.

Unser Evang. Jungmännerbund Bayern (ab 1971 CVJM-Landesverband Bayern) übernahm die Patenschaft für Hauptamtliche und Ehrenamtliche in

Brandenburg. Bundeswart Karlheinz Eber und seine Frau Lina haben fast 30 Jahre lang viel Kraft und Liebe in diesen Arbeitszweig investiert. Aus den Patenschaften entstanden Kontakte, die zum Teil bis heute noch gepflegt werden.

Von 1964 bis 1989 gab es um Pfingsten 8-tägige Begegnungs-Freizeiten in Berlin mit 25 bis 30 Teilnehmern und einem umfangreichen Programm. Für die meist jungen Leute war nicht nur der Flug von Nürnberg in die Weltstadt ein besonderes Erlebnis. An drei Tagen ging es nach einer schikanösen Grenzabfertigung am S-Bahnhof Friedrichstraße in den Ostteil der geteilten Stadt. Treffpunkt war meist bei "Tante Sophie", der Zentrale der Evang. Jung-



männerwerke der DDR in der Sophienstraße 19.

Unvergessliche Begegnungen und Gespräche, das gemeinsame Beten und Bibellesen eröffneten eine neue Welt. Die bayerischen CVJM'er erlebten CVJM- und Kirchengeschichte, aber auch deutsche Zeit- und Weltgeschichte ganz hautnah. Nicht zu vergessen das touristische und kulturelle Angebot.

Walter Gaube und Gerhard Nürnberger
Bayreuth

Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM

ALLE Ortsvereine

31.03.2019

CVJM-Frauentag »Komm mal runter«
– CVJM Burg Wernfels

27.04.2019

3. Freundestag im CVJM Nürnberg
T (09 11) 62 81 40
info@cvjm-bayern.de

CVJM Nürnberg

14.04.2019

Gemeinsame Fahrt nach Neumarkt
zu den Passionsspielen

18.04.2019, 15 Uhr

Gründonnerstagsfeier mit
Tischabendmahl

28.04. – 04.05.2019

Bibel & Erholungstage in Oberstdorf

25.05.2019, 19.30 Uhr

»Lieder, Worte, Gedanken« –
Konzert mit Manfred Siebold

20. – 23.06.2019

Kurz- Wander- Reise ins sanft
gewellte Alpenvorland nach
Ehenbühl/Reutte

12. – 16.08.2019

Kulturreise in die Lüneburger Heide

Ich bin pro

Der Freundes- und Förderverein des CVJM Bayern



► Schon mein Vater war CVJM'er. Daher war es nicht verwunderlich, dass mein Bruder mit 8 Jahren in die Jung-scharstunde des CVJM Regensburg ging. Leider musste ich noch 1 Jahr warten. Mit 16 Jahren wurde ich Mitglied im CVMF (Christlicher Verein junger Mädchen und Frauen). In Regensburg haben wir unter anderem durch die Landestreffen schon sehr lange Verbindungen zum CVJM Landesverband Bayern. So lernten auch mein Mann Erwin und ich uns auf einer Evangelisation von Karl-Heinz Eber kennen. Anfang der 80er Jahre hatten wir einen Hauskreis, als Treffpunkt für junge Christen. Damals wohnten wir im Kasernenviertel, da ja noch die Wehrpflicht bestand. Der CVJM Bayern informierte uns, wer in Regensburg stationiert war. So kam es, dass sich abends Christen trafen, die sich dienstlich am Tag begegnet und keiner von dem Glauben des anderen wusste.

Gerne habe ich auch auf Freizeiten gekocht. Zum Beispiel als ich die Leitung der Waging-Küche, damals noch

für bis zu 200 Personen, übernommen habe, oder bei CVJM Freizeiten in Mötzow (Brandenburg) oder Kassel. Überhaupt war mir die internationale Weite und Begegnung des CVJM immer wichtig. Wir pflegen zum Beispiel seit 25 Jahren eine Partnerschaft mit Aberdeen. Schon 1966 besuchte ich den Londoner CVJM oder 1988 den YMCA in Colorado Springs. Dort stand »Your YMCA A PLACE for all AGES«. Dieser Spruch gefällt mir gut.

CVJM ist für mich eine große Familie und wie in einer echten Familie, heißt es immer wieder aufeinander zugehen. Deswegen bin ich gerne beim CVJMpro dabei, um meine Kontakte zu pflegen und an dem Anteil zu nehmen, was den Landesverband bewegt und es mit ins Gebet einzuschließen.

Weitere Infos: www.cvjmpro.de



Dorothea Krauß
Regensburg

Draußen zuhause

Jahresthema 2019:
Außenbeziehungen leben

Das Geniale an Jesus ist: Er überrascht immer wieder aufs Neue. Dass er z. B. als gelernter Zimmermann – sprich »Häusles-Bauer« - auf alles festes Häusliches verzichtet hat, ist erstmal seltsam. Hirte oder Fischer hätte viel besser zu seinem Outdoor-Lebensstil gepasst. Heute hier, morgen dort – so war er mit seinen Freunden unterwegs. In der Natur unterrichtete er sie mit Gleichnissen über Gott und ...

... am Abend dieses Tages sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wir wollen ans andere Ufer fahren.« Sie ließen die Volksmenge zurück. Dann fuhren sie mit dem Boot los, in dem er saß. Auch andere Boote fuhren mit.

Markus 4,35-36

Ein Schiff ist ein Fortbewegungsmittel und nicht dazu gebaut worden, um irgendwo sicher am Land vertäut zu liegen. Passend zu seinem vagabundierenden Lebensstil, macht Jesus Entscheidendes deutlich: **Glaube ist kein Standpunkt, der einzuzäunen und zu verteidigen ist. Glaube ist Beziehung – Leben pur. Eine lebenslange Seefahrt.** Leinen los. Segel setzen. Wir sind draußen zuhause! Leben bedeutet ständige Veränderung. Kein Moment kommt wieder. Jeder Moment will neu gelebt werden. Das klingt auf der einen Seite nach einem großen Abenteuer, kann aber auch Angst machen.

Vor allen Dingen in Zeiten, wo sich so vieles so schnell verändert und alles immer komplexer wird. Und ich gut verstehen kann, dass wir uns nach Ordnungen und Standpunkten sehnen. In der Politik machen sich das die Populisten zu Nutze: wieder zurück zur D-Mark, zu starken Nationalstaaten, zu höheren Zäunen, zum Sozialismus oder Nationalismus – obwohl klar ist, dass die Welt ihre Herausforderungen nur gemeinsam lösen kann – vom Klima angefangen bis hin zum Frieden.

Aber auch unter Christen gibt es verständlicherweise nicht selten den Wunsch nach klaren Ordnungen und einfachen Regeln. Doch auch hier spüren wir, dass der Weg zurück zu einem in sich geschlossenen Weltbild kein Weg mehr ist. Man kann die fortschreitende **Verweltlichung** (Säkularisierung) verdammern, aber das wird nichts an ihr ändern. Ich kann das unter Christen gerne gepflegte entrüstete Staunen - dass die Dumpfbacken da draußen nicht mehr wissen, was Weihnachten oder Ostern bedeuten - nicht mehr hören. Denn auf wen fällt es denn eigentlich zurück? Auf uns! Die wir überheblich die anderen von oben herab belächeln, dass sie DAS nicht mehr wissen. Warum wissen

sie es den nicht mehr? Weil der Glaube an Relevanz für ihr Leben verloren hat und wir uns nicht selten in christliche Blasen zurückgezogen haben. **Wir müssen neu lernen, unseren Glauben so zu leben und weiterzugeben, dass wir verstanden werden.** Das werden wir ja anscheinend nicht mehr! Und das fängt damit an, dass wir uns auch selbst hinterfragen lassen – von unseren Verwandten, Nachbarn, Freunden und Kollegen. Den See ernst nehmen, auf dem wir als Christen mit vielen anderen Booten schippern. Eine Welt, in der viele Wahrheiten nebeneinander existieren, und die dazu gehörigen Menschen schätzen, fragen und versuchen zu verstehen. Denn nur wer sich dafür interessiert, was dem Leben des anderen Ziel und Richtung gibt, der wird auch wiederum von denjenigen gefragt. Und wenn es dann zu einem echten Austausch kommt, dann ist es an uns, unsere Beziehung zu Jesus Christus echt und am Leben überprüfbar zu bezeugen. So radikal wie Gott in Jesus Christus in die Welt gekommen ist, so radikal fordert er uns als seine Jünger auf: »Wir wollen ans andere Ufer fahren.« Und da kann es schon mal windig werden...

Da kam ein starker Sturm auf. Die Wellen schlugen ins Boot hinein, sodass es schon volllief. Jesus schlief hinten im Boot auf einem Kissen. Seine Jünger weckten ihn und riefen: »Lehrer! Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?«
Markus 4,37-38

Und Untergangsstimmung kommt so manchmal unter Christen mindestens in Europa auf. Die Zahlen der Gläubigen nehmen ab, Glaube scheint nicht mehr relevant zu sein - und nicht selten kann ich in den Chor der Jünger mit einstimmen: »Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?« Untergehen wegen ...

- ▼ der **Wirbelstürme des immer einsamer machenden Individualismus**, der gemeinsames Leben fast unmöglich macht. Wie oft ertappe ich mich selbst, dass ich in unseren Treffen wie ein Zuschauer sitze und alles bewerte. Wie ist das, was jemand da vorne sagt? Sind da auch meine Lieblingslieder dabei? Eine Predigt ist gut, wenn sie mich bestätigt. Wir haben dieses oft unbarmherzige Bewerten nach unseren Bedürfnissen und Idealen verinnerlicht.
- ▼ der **Fallwinde des Wohlstandes** und des Überflusses, die uns als CVJM ermüden, satt und unbeweglich machen. Ohne groß nachzudenken, machen wir bei dem ganzen materiellen Konsumzirkus – »mein Haus, mein Auto, mein Boot« - mit und

unterscheiden uns oft so wenig. Und wie viele Kräfte und Ressourcen werden dadurch gebunden?

- ▼ der **Sturmböen der selbstzerstörerischen Streitigkeiten** unter uns Christen, die jegliche Glaubwürdigkeit nach außen hin in Frage stellen. Wer soll uns die Liebe Gottes glauben, wenn wir uns gegenseitig die Köpfe einhauen?
- ▼ der **Orkanböen des tief sitzenden Vertrauensverlustes** in christliche Organisationen. Ich frage mich oft: Haben wir schon wirklich verstanden, welcher Schaden durch den tausendfachen sexuellen Missbrauch von anbefohlenen Kindern und Jugendlichen angerichtet wurde? Wie viele Seelen, wie viel Grundvertrauen, wie viel Glaube an Jesus Christus wurde hier auf Generationen hinaus zerstört?

Stürme ohne Ende und die meisten von ihnen hausgemacht. Doch was jetzt?

Jesus stand auf, bedrohte den Wind und sagte zu dem See: »Werde ruhig! Sei still!« Da legte sich der Wind und es wurde ganz still. Und Jesus fragte die Jünger: »Warum habt ihr solche Angst? Wo ist euer Glaube?« Aber die Jünger überkam große Furcht. Sie fragten sich: »Wer ist er eigentlich? Sogar der Wind und die Wellen gehorchen ihm.«

Markus 4,39-41

Immer wieder kamen die Jünger, die Gemeinde von Jesus in Seenot. Ja, es scheint geradezu ein Kennzeichen der Gemeinde Jesu zu sein, dass sie fast ständig bedroht und angefochten ist - von innen wie von außen. Und da sind unsere CVJM keine Ausnahme. Immer wieder klatschen die Wellen hart an unser Schiff, das sich Gemeinde nennt. Und nicht selten scheinen wir in diesen Stürmen zu verzweifeln. Wie die Jünger damals, die sicherlich empört waren, dass Jesus nicht von sich aus viel früher eingriff. Die aber dadurch lernten, Jesus zu vertrauen. Denn egal wie, die biblische Geschichte lehrt uns dreierlei:

1. **Lebt mutig mit Jesus mitten in der Welt – in all den Veränderungen.**
2. **Stellt euch mit Jesus den (oft selbst verschuldeten) Stürmen – auch wenn es schmerzvoll ist.**
3. **Bleibt an Jesus dran, denn er sieht weiter als wir – nämlich bis an das Ziel von Gottes Ewigkeit.**

Von daher: Leinen los, sag ich da nur. Wir sind draußen zuhause.

»Stellt euch mit Jesus den Stürmen!«



Michael Götz
Generalsekretär



Mehr als nur ein Umzug

»Lighthouse« in Hof als Wohnzimmer für Jugendliche

► Schon von weitem sind die Schau-
fenster gut sichtbar und leuchten in den
dunklen Abend hinein. Doch im vorbei-
laufen wird sofort erkennbar: ein norma-
les Geschäft oder Café befindet sich im
Eckhaus an der befahrenen Kreuzung
nicht. Mitten in der Innenstadt, zwischen
den unterschiedlichsten Gebäuden,
Menschen und Kulturen die das Viertel
prägen, fällt das mehrstöckige Gebäude
mit den großen Fensterfronten sofort in
den Blick. Dekorative Paletten Möbel,
warmes Licht und eine große Küche ste-
hen im Mittelpunkt des offen gestalte-
ten, modernen Innenraums. Das »Licht-
haus« in Hof bietet ein neues Wohnzim-
mer für Kinder und Jugendliche aus der
Stadt. Viel Gestaltungsraum, der auch
noch durch die teilweise freien Flächen
und Wände sichtbar ist, wird hier den
Jugendlichen zur Verfügung gestellt.

Am Anfang ist es nur ein Gebäudescha-
den am ehemaligen CVJM Haus in der

Marienstraße. Aber bald wird deutlich,
dass eine Sanierung nicht möglich ist
und viele Entscheidungen anstehen.
Zusätzlich wächst die Sehnsucht nach
mehr. Die Sehnsucht neue Menschen
in der Stadt zu erreichen. Der Mut zum
Aufbruch wird gefasst und die Verän-
derung angegangen. Im Fokus liegt da-
bei vor allem immer wieder der Blick
auf Jesus und darauf als Christen Licht
in der Stadt zu sein. Was in der Jung-
schar so häufig ausgerufen wird: »Mit
Jesus Christus mutig voran« bekommt
im Veränderungsprozess neue Bedeu-
tung. »Wir haben uns nochmal neu da-
rauf eingelassen, was es wirklich heißt,
mit Jesus mutige Entscheidungen
zu treffen und voran zugehen! Unser
Christsein soll keine Theorie sein, son-
dern auch in unserem Vereinsleben
ganz praktisch sichtbar werden.«, er-
zählt Christian Nürnberger, Leitender
Sekretär im CVJM Hof. Viele Gespräche,
Bibelarbeiten, Diskussionen, Meinun-

gen und Überlegungen werden Teil des
Veränderungsprozesses. Mit einer kla-
ren Vision und Sehnsucht nach mehr,
wird aus den anstehenden Verände-
rungen eine neue, positive Chance. Die
organisatorischen Dinge klären sich
dann relativ schnell und der Umzug in
die neuen Räumlichkeiten lässt die Vi-
sion konkret werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem
Evangelischen Jugendwerk ist das
neue Gebäude auch ein inhaltlicher
Neustart für die Jugendarbeit. Im Mit-
telpunkt stehen die Wünsche und Be-
dürfnisse der Jugendlichen. Auch
bei den Aktivitäten und Program-
men dürfen sie mitentscheiden und
ihre Ideen einbringen. Und auch auf
die Stadt hat das Lighthouse schon
nach so kurzer Zeit große Auswirkung:
»Schon in der ersten Woche haben
uns so viel positive Reaktionen aus
dem Viertel, den Kirchen und auch
aus den kommunalen Einrichtungen
erreicht.«, so Christian. Egal ob für
ein kurzes Gespräch, eine Veranstal-
tung oder für einen kurzen Kaffee - die
unterschiedlichsten Menschen treten
durch die Tür des Gebäudes in den
lichtdurchfluteten Raum. Spontan
oder geplant - herzliche Einladung,
das Lighthouse in Hof auch einfach mal
selbst zu besuchen.

Annika Walther
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Was uns bewegt

Neues aus dem Vorstand

Gesamtvorstandsklausur auf der Burg Wernfels

► Anfang Januar traf sich der Gesamtvorstand zu seiner jährlich stattfindenden zweitägigen Klausur auf der Burg Wernfels. Hier haben wir die abgeschlossenen Missio- und MovingPoints der vergangenen Jahre ausgewertet und beschlossen, die segensreiche Geschichte mit einer Überarbeitung des Konzepts als MissioPoint 2.0 fortsetzen zu wollen.

Außerdem konnten strategische Vorüberlegungen für das Jahresthema 2020 getroffen werden, das den zweiten Abschnitt des Leitbilds »wir verkündigen« in den Fokus nehmen wird.

Der Turnus des Leitungskongresses wurde bis 2023 jährlich vereinbart. Im Jahr 2021 wird es allerdings eine Ausnahme geben: es wird »nur« eine eintägige Delegiertenversammlung stattfinden mit der Einladung, als CVJM Bayern mit einer großen Anzahl am deut-

schen Leitungskongress im Frühjahr in Schwäbisch Gmünd teilzunehmen.

Des Weiteren beschäftigten wir uns mit der strategischen Ausrichtung des Freizeit- und Reisekonzepts. Hierbei leiteten uns die Fragestellungen: »Was brauchen unsere Ortsvereine?« und »Welche Ziel- und Altersgruppen wollen wir erreichen?«.

Partnerschaft mit dem YMCA China

Die Delegiertenversammlung des CVJM Bayern hat die Gründung einer offiziellen Partnerschaft mit dem YMCA China beschlossen. Neben Chile, Bulgarien und Südafrika ist dies unsere vierte Landesverbandspartnerschaft. Wir sind gespannt, was Gott in den nächsten Jahren mit unseren internationalen Partnerschaften vorhat.

Leitung der Burg Wernfels

Im Mai 2019 werden der Burgleiter Gottfried und seine Ehefrau Brigitte Sennert

in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Wir sind ihnen und Gott sehr dankbar für den ca. 40jährigen Dienst. Der neue Burgleiter David Kogge wurde im Rahmen des Jahresabschlussgottesdienstes auf der Gesamtmitarbeiter-tagung den Teilnehmern bereits persönlich vorgestellt und wird zum 1. April seinen Dienst antreten, um eine Zeit des Übergangs zu ermöglichen. Die offizielle Verabschiedung von Brigitte und Gottfried Sennert, sowie die Einführung von David Kogge wird beim Burgfest am 22.9.2019 sein.



Bertram Unger

Stellv. Vorsitzender des CVJM-Landesverbandes Bayern

Summit

7 Einheiten um gemeinsam als Team zu wachsen



► Summit ist ein echtes Team-Abenteuer! Gemeinsam macht ihr euch auf den Weg, Neues, Faszinierendes und Herausforderndes aneinander und miteinander zu erleben. Summit – Sieben Einheiten, die euch als Team Gott und seinem Auftrag näher bringen. Dabei besteht Summit aus drei Phasen: Dem Aufstieg (Weg), dem Summit (Wahrheit) und dem Weg ins Leben (Leben). Sucht euch ein Team das bereit ist, sich auf die sieben Einheiten einzulassen! Jedes Team kann mitmachen egal ob, Jungschar, Jugend- oder Mitarbeiterkreis. Hauptsache ihr seid regelmäßig miteinander unterwegs.

Die Arbeitshilfe könnt ihr online auf www.cvjm-bayern.de abrufen oder euch auch in gedruckter Form bei Daniel Gass (gass@cvjm-bayern.de) bestellen.

Bibel.Lifestream

Weil gemeinsam besser ist

► Bibel.Lifestream das Format für Jugendliche & junge Erwachsene, die gemeinsam den christlichen Glauben entdecken wollen! Im Mittelpunkt jedes Abends steht ein Bibeltext. Werdet mit eurem Jugend- oder Hauskreis Teil des Bibel.Lifestreams! Fragen und Statements können während des Lifestreams direkt über eine Handynummer eingebracht werden. Moderiert wird aus dem CVJM-Lebenshaus (Baden), ab September sind auch wir vom CVJM Bayern mit am Start! Also schon jetzt vormerken und einplanen! Übertragen wird der Bibel.Lifestream alle 2 Wochen dienstags, 20.15 Uhr.

Weitere Infos: www.cvjm-bayern.de





Christlicher Verein Junger Menschen Mülheim an der Ruhr e. V.

Der CVJM Mülheim an der Ruhr e. V. bietet **ab 1. April 2019**
eine **unbefristete Vollzeitstelle** als
leitende(r) CVJM-Referent(in)

Der CVJM Mülheim an der Ruhr e. V. ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe der Stadt. Der Verein unterhält in der zentral gelegenen Mülheimer Altstadt ein Haus der Offenen Tür (OT) mit einem Wohnheim.

„Wir wollen gastfreundlich für Menschen allen Alters sein, insbesondere aber für junge Menschen, die hier in ihrer ganzen Persönlichkeit angenommen werden und dadurch ein Zuhause finden. Sie erfahren die Liebe Gottes und erleben christliche Gemeinschaft mit Lebens- und Glaubenshilfe, die soziale Verantwortung wahrnimmt.“
(Auszug aus dem Leitbild des CVJM Mülheim an der Ruhr e. V.)

Wir erwarten:

- eine pädagogisch-theologische Qualifikation mit staatlicher (FH) und kirchlicher Anerkennung
- einen lebendigen Glauben an Jesus Christus, der ihren Lebensstil prägt
- Offenheit im Umgang mit Menschen
- idealerweise Berufserfahrung in der christlichen Jugendarbeit
- selbständiges Arbeiten und Leitungskompetenz
- konzeptionelles Denken und Handeln
- Freude für die Arbeit mit jungen Menschen und das Verstehen deren Lebenswelt

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- die Leitung des hauptamtlichen Teams
- die pädagogische, theologische und organisatorische Leitung des Vereins in Zusammenarbeit mit dem Vorstand (als stimmberechtigtes Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand)
- Leitung der Ehrenamtlichen-Gemeinschaft
- Weiterentwicklung der Vereinsarbeit
- Vertretung des Vereins in kirchlichen und politischen Gremien

Wir bieten:

- eine unbefristete, abwechslungsreiche Vollzeitstelle mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten
- ein motiviertes Team aus Hauptamtlichen und vielen Ehrenamtlichen
- eine leistungsgerechte Vergütung in Anlehnung an den BAT-KF
- eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge über die KZVK
- Hilfe bei der Wohnungssuche und die Einbindung in die Gemeinschaft des CVJM

Weitere Informationen:
Guido Denkhaus (Vorsitzender) • Tel. (0208) 485232 / Frank Held • Tel. (0208) 381688
www.cvjm-muelheim.de

Bewerbungen:
Mit Lebenslauf vorzugsweise per E-Mail an: vorstand@cvjm-muelheim.de
oder schriftlich an: CVJM Mülheim an der Ruhr e. V. • Vorstand •
Teinerstraße 3-5 • 45468 Mülheim an der Ruhr

Die Zeit läuft...

Der Escape Room für deinen Verein

▶ Bei unserem Escape Room geht es aber nicht nur um große Action, sondern auch um spannende Inhalte. Warum müssen Menschen heute fliehen? Wie können wir uns für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen? Welche Faktoren führen in unserer Gesellschaft zu Unfrieden? Als CVJM Bayern bieten wir euch die Möglichkeit den Escape Room zu euch in den Verein zu holen. Wir gestalten gerne ein passendes Rahmenprogramm für eure Gruppenstunde. Geeignet ist der Raum für Jugendliche ab dem Konfirmandenalter und für Erwachsene.

Escape – Flucht aus Deutschland

Emilia braucht eure Hilfe! Die politische Lage in Deutschland hat sich verändert. Mit eurer Unterstützung kann vielleicht noch ein Zeichen gesetzt werden. Ein Zeichen, um die Menschen in diesem Land aufzurütteln. Mit einem Team von 4 - 8 Personen taucht ihr in das Jahr 2040 ein. Ihr habt maximal eine Stunde Zeit die Rätsel zu lösen und alle wichtigen Gegenstände zu finden. Los jetzt, bevor es zu spät ist...



**Sicher dir deinen Termin mit
Thomas Göttlicher oder
Jakob Schlosser.**
Infos: tig@cvjm-bayern.de



STUDIUM ■

AUSBILDUNG ■

WEITERBILDUNG ■

FORSCHUNG ■

WEIL DIE WELT BEWEGER INNEN BRAUCHT

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
www.cvjm-hochschule.de



www.cvjm-shop.de



Gestaltet jetzt eure Vereins-Shirts!
> für Freizeiten, den Mitarbeiterkreis oder die nächste Veranstaltung <

bei uns im CVJM-Shop

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202)-57 42 32, info@cvjm-shop.de

Ab auf die Piste

Skifreizeit Hirschegg

► Der Start ins neue Jahr kann fast nicht schöner sein: Schnee, Berge und super Pisten soweit das Auge reicht, coole Leute auf der Hütte und Neues vom Glauben hören. Das klingt nach der Hirschegg Skifreizeit. Nach dem Ski- oder Snowboardfahren und der obligatorischen Schneeballschlacht vor der Hütte galt es sich erstmal zu stärken mit einem Drei-Gänge-Menü. Mmmh, lecker. Bei der täglichen Power-Hour ging es um Themen rund um Gott - und natürlich ums Skifahren! Auch die Musik durfte nicht fehlen. Gefüttert mit neuen Gedanken war dann beim Hausspiel oder Workshop-Abend Action angesagt. Am Ende des Tages haben wir uns zum allseits beliebten Abendgebet im uralten Hüttenkeller getroffen. Jede Menge Schnee, Skifahren, Spaß, Jesus und gute Gemeinschaft - das ist es, was Hirschegg ausmacht. Vielleicht auch für dich im Januar 2020?

Dominik Smentek



Stille Nacht

Salzburg im Advent

► Das Adventsingen im Großen Festspielhaus zu Salzburg darf man sicher zu den schönsten und bekanntesten Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit im deutschen Sprachraum zählen. Und wenn sowohl im österreichischen Oberndorf als auch im oberbayerischen Laufen dann auch noch »200 Jahre Stille-Nacht-Lied« gefeiert wird, dann war das noch ein Grund mehr für uns ins Salzkammergut zu fahren. Vom Hilfspfarrer Joseph Mohr stammt der Text, der Dorfschullehrer Franz Xaver Gruber komponierte die Melodie zum wohl bekanntesten Weihnachtslied, das uns während der Tage begleitete. Auch eine Schifffahrt auf dem Wolfgangsee und ein geführter Stadtspaziergang in Salzburg bleiben in bester Erinnerung. Bereits bei der Rückfahrt nach Nürnberg freuten sich viele auf die Adventsreise 2019 nach Erfurt. Der dortige Weihnachtsmarkt wurde übrigens vor kurzem in einer internationalen Abstimmung – und das gefällt manchem Nürnberger vermutlich gar nicht– zu »Deutschlands schönstem Weihnachtsmarkt« gekürt. Egal, wir fahren trotzdem hin...

Hans-Helmut Heller

Geschäftsführer CVJM Bayern



Lebendige Steine

GMT 2018

► Kleine Menschengruppen schlendern im Dunkeln durch Wernfels und halten immer wieder an kleinen beleuchteten Stationen inne. Sie besinnen sich und beten. »Was hat mich im letzten Jahr bewegt? Wo möchte mich Gott vielleicht im neuen Jahr gebrauchen?«. 190 Teilnehmer nutzen die Zeit auf der Gesamtmitarbeitertagung um gemeinsam das Jahr 2018 ausklingen zu lassen.

Großes Thema war der Petrusbrief. Vom »Haus lebendiger Steine« über »Fremdlinge und Pilger«, bis hin zum »Brüllenden Löwe« und dem »Kuss der Liebe« – Themen in die uns verschiedene Redner mit ihren Predigten, Impulsen und praktischen Übungen zum Nachdenken anregten. Nebenbei gab es immer wieder tolle Zeiten des Lobpreises, in die uns die Band Paradise Plain hineinführte. Abgerundet wurde das Programm mit dem traditionellen Festabend, mit Spielen und einer Bierverkostung.

Danke für die tolle Zeit zwischen den Feiertagen mit Euch! Auch am Ende dieses Jahres gibt es wieder unsere GMT für alle Generationen. Also nicht verpassen! Anmeldung ist ab Frühsommer möglich.

Lisa Opel

BFDlerin im CVJM Bayern



Weitere Bildhinweise gefällig?
Oder Fotos anderer Freizeiten, KonfiCastles, Reisen oder Seminare anschauen? Hier geht das: fotos.cvjm-bayern.de.
Dem QR-Code folgen geht natürlich auch.

CHRISTIVAL

2022 in Erfurt

Der Jugendkongress Christival findet vom 25. bis 29. Mai 2022 in Erfurt statt.

Dies gaben der 1. Vorsitzende Karsten Hüttmann und Projektleiter Chris Pahl bekannt. Damit geht das Christival nach Karlsruhe im Jahr 2016 bewusst in den Osten Deutschlands. Andreas Bausewein, Oberbürgermeister Erfurts, und Landesbischöfin Ilse Junkermann laden die jungen Christen herzlich nach Thüringen ein.

Das Christival wird nun von 30 Arbeitskreisen und dem Vorstand vorbereitet. Der CVJM Deutschland ist einer von 50 Trägern des Christivals.

Weitere Infos: www.christival.de



KIRCHENTAG

CVJM-Programm mitgestalten

Einfach großartig und vielfältig ist das Programm auf dem Kirchentag. Als CVJM sind auch wir dabei!

Für folgende Programmbereiche suchen wir noch Mitarbeiter:

- ▼ **Zentrum Jugend:** Jörg Bolte [j.bolte@cvjm-westbund.de]
- ▼ **CVJM-Baumhauscamp:** Ruben Ullrich [ullrich@cvjm.de]
- ▼ **Zentrum Sport:** Markus Rapsch [m.rapsch@cvjm-westbund.de]
- ▼ **CVJM-Quartier:** Günter Lücking [g.luecking@cvjm-westbund.de]
- ▼ **Nachtcafé CVJM Dortmund:** Stephanie Meise [info@cvjm-dortmund.de]
- ▼ **Messestand auf dem Markt der Möglichkeiten:** Sebastian Vogt [vogt@cvjm.de]

Hast du Interesse?
Dann melde dich einfach bei den verantwortlichen Personen!

ANGEBOT

Beziehungswise Gerechtigkeit

Auch in diesem Jahr ist die Essener Initiative Wunderwerke wieder mit ihrem interaktiven Erlebnisformat BEZIEHUNGSWEISE GERECHTIGKEIT unterwegs.

BEZIEHUNGSWEISE GERECHTIGKEIT ist ein Erlebnisparcours für Schul-, Jugend- und Konfirmandengruppen. Bis zu 18 Erlebnisstationen und eine charismatische begleitende Verkündigung sorgen für gebannte Jugendliche (vielfach erprobt!) innerhalb von 120 Minuten.

Neben der Möglichkeit, individuelle Termine abzustimmen, stellt Wunderwerke zwei Tourwochen zu deutlich vergünstigten Konditionen zum Buchen zur Verfügung: 19. bis 23. März und 23. bis 26. September 2019.



Weitere Infos wie ein aktuell gehaltener Tour-Kalender sowie eine ausführliche Info-Mappe: www.beziehungswise-gerechtigkeit.de

Studenten und Azubis eine Heimat geben

Jedes Jahr verlassen unzählige junge Menschen ihre Heimat, um in der Stadt Studium oder Ausbildung zu beginnen. Unter ihnen auch viele CVJMer. Doch was passiert mit ihnen? Die Erfahrung zeigt: Nur wenige von ihnen finden den Weg in die CVJM in den Uni-Städten. Genau auf diese jungen Menschen wollen wir zugehen und ihnen eine neue Heimat anbieten. Seid ihr dabei? Uni-Y ist ein Netzwerk aus CVJM in Uni- und Hochschulstädten. Wir wollen Studenten und Azubis willkommen heißen, indem wir uns Zeit nehmen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, indem wir Kontakt aufbauen und helfen, Kontakt zu anderen jungen Menschen zu finden. Tragt euren Verein mit euren »Erstie-Aktionen« und Veranstaltungen zusammen mit einer Kontaktperson für Studenten auf www.cvjm-aktiv.de ein. Wie es dann weitergeht?

Weitere Infos: www.uni-y.de



SAVE THE DATE

Abschluss des CVJM-Jubiläums

Als CVJM-Bewegung schließen wir das Jubiläumsjahr gemeinsam mit einem Festgottesdienst, Fachforum und Zeit zur Begegnung ab.

Sonntag, 27.10.2019, 11.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Weitere Infos folgen: www.cvjm.de/175



CVJM-Reisen

Die neue CVJM-Reisen-Website (www.cvjm-reisen.de) ist online! Mit neuem Design ist sie auf allen Geräten – ob Smartphone, Tablet oder Laptop – gut nutzbar. Egal für welche Zielgruppe oder aus welcher Region, die Kooperationsplattform von neun CVJM-Landesverbänden bildet ein vielfältiges Angebot an Reisen, Urlaubsangeboten und Freizeiten ab. So unterschiedlich wie die Urlaubsvorstellungen sind, ist auch das Angebot; und damit der Überblick nicht verloren geht, sind alle Reisen über Schlagworte und eine benutzerfreundliche Suchfunktion zu finden. Jetzt noch schnell deinen Sommerurlaub buchen!

Auf die Seele kommt es an

George Williams setzt sich für bessere Arbeitsbedingungen ein



Das Gemälde zeigt die Arbeitsbedingungen in einem Eisenwalzwerk in England im 19. Jahrhundert

► Im Oktober 1844 – es war das Jahr, in dem in London der erste YMCA gegründet wurde – berichtete die »Times« in London über die Auswirkungen der veränderten Arbeitsbedingungen in der Firma, in der George Williams arbeitete und deren Chef er später wurde. Die jungen Männer seien infolge der Arbeitszeitverkürzung »fleißig, freundlich und heiter« geworden.

Die äußeren Veränderungen von Lebensbedingungen und deren positive Auswirkungen gingen bei vielen sicher auch mit einer inneren Veränderung einher. »Was hilft es dem Menschen, wenn er alles gewinnt und dabei Schaden nimmt an seiner

Seele?«, fragte Jesus seine Jünger (Mt. 16,26). Entscheidend im Leben eines Menschen ist, ob die Seele, das »Personenzentrum« des Menschen, das, was ihn in besonderer Weise zur Persönlichkeit macht, gesund ist. Das war George Williams besonders wichtig, nachdem er diese Gesundwerdung selbst als junger Mensch erfahren hatte.

Wir sprechen von Seelenverwandtschaft und doch steht die Seele besonders für die Einzigartigkeit jedes Menschen. Was mein Leben im Inneren so besonders macht, lässt sich bei niemandem in identischer Weise finden. Auch darum wusste der Gründer des YMCA. Folglich stand immer der Einzelne im Interesse seines Wirkens.

Voraussetzung dafür, dass wir mitwirken können an der Gesundung der Seelen anderer, war aus Sicht von Williams, dass wir »große, liebende Seelen und warme Herzen« haben. Dies prägt die CVJM-Arbeit bis heute: lokal, regional, national und weltweit.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär
CVJM Deutschland

Hansjörg Kopp

► Keiner weiß, wessen Schuld es am Ende wirklich war. Hatten die Pferde gescheut, war eines der Räder am Wagen defekt oder hatte George einfach mal wieder nicht richtig aufgepasst?

Jedenfalls war der Unfall die finale Entscheidung, dass George auf dem Hof der Familie keine Hilfe sein würde. Im Gegenteil. Und so wurde George statt Farmer Tuchhändler. Dieser Beruf brachte ihn



George Williams gründete 1844 in London den ersten YMCA

schließlich als junger Mann, wie so viele in seinem Alter auf der Suche nach Arbeit, nach London.

London war bereits damals das Zentrum Englands. Die Industrialisierung setzte sich immer weiter fort. Der Himmel über der Stadt war grau vom Rauch der unzähligen Fabriken, Hochöfen und Gießereien. Die Abwässer in den Straßen hatten angeblich eine rote Färbung. Blutrot.

Die Not der einfachen Menschen in London, der Mangel an Unterstützung und Rückhalt besonders für die vielen jungen Menschen vom

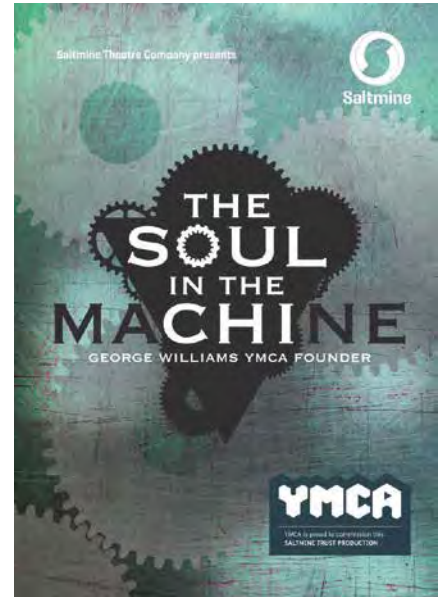
The Soul in the Machine

George Williams' Leben als Theaterstück

Land, die in den Fabriken unter katastrophalen Bedingungen arbeiten mussten, und die geistliche und moralische Armut unter ihnen wühlte ihn immer mehr auf. Aus seiner Sicht sind viele seiner Altersgenossen letztlich nur noch »Teile« einer gigantischen Maschinerie. Ihr Leben ist perspektiv- und haltlos.

Deshalb will und wird er für sie einen Ort schaffen, der etwas mehr Sicherheit, Hoffnung, Leben und Glauben vermittelt: »Wir sind mehr als nur Körper.

In dem Theaterstück wird diese Phase im noch jungen Leben von George Williams auf bemerkenswerte Weise nacherzählt und dargestellt. Wie er vom ländlichen Dulverton bis nach London kommt, was er dort erlebt, Freundschaften, die er schließt, und schließlich sein Ringen um Menschen, bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen und einen Ort, an dem Gottes Liebe erfahrbar wird und die Seele aufatmen kann: So entstand der YMCA.



Das Ensemble von »The Soul in the Machine«



Eine Geschichte über Glaube, Freundschaft und Veränderung

Mehr als nur Arbeitskräfte, die einer Maschine zur Verfügung stehen müssen. Wir sind für mehr geschaffen als nur für Arbeit. Wir haben Seelen. Wir haben eine Bedeutung. Und irgendwo in dieser toten Stadt muss es auch einen Ort geben, wo sich dies entfalten kann!«

Das ist die Geschichte des jungen George Williams und der Gründung des ersten CVJM. Die Saltmine Theatre Company, eine renommierte christliche Theatergruppe in England, hat sich dieser eindrücklichen und bewegenden Geschichte angenommen und sie in einem Bühnenstück umgesetzt: »The Soul in the Machine« – Die Seele in der Maschine.

Inzwischen wurde das Theaterstück gefilmt und u. a. mit deutschen Untertiteln versehen. Als ich das Stück zum ersten Mal gesehen habe, war ich neu überrascht und begeistert über die Anfänge des CVJM 1844 in London und tief berührt von dem leidenschaftlichen, inspirierenden und bahnbrechenden Leben, das George Williams führte. Und das schon als Jugendlicher! In dem Stück wird aber auch klar ersichtlich, wie stark seine Überzeugungen und sein Engagement für ein besseres, ganzheitliches Leben in seinem persönlichen Glauben begründet waren.

Der Film dauert insgesamt rund zwei Stunden und eignet sich hervor-

gend für Mitarbeiterschulungen, Gottesdienste (in Ausschnitten) oder einen Kinoabend für Mitglieder, Freunde und Interessierte. Er wird im Rahmen des CVJM-Jubiläums (zusammen mit einem Ideenheft zum Theaterstück) über die Geschäftsstelle des CVJM Deutschland unter 175@cvjm.de erhältlich sein.



Karsten Hüttmann
Bereichsleiter CVJM-
Arbeit in Deutschland

Die Zusammengehörigkeit stärken

Letzte Möglichkeit zur Anmeldung für das Geburtstagspaket

► Am 6. Juni feiern wir deutschlandweit den 175. Geburtstag des CVJM. Karsten Hüttmann, Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland, berichtet im Interview über die größte CVJM-Feier des Jahres.

Der CVJM hat ein großes Geburtstagspaket mit Partyequipment und vielen Überraschungen für alle angemeldeten CVJM-Ortsvereine vorbereitet. Ist eine Anmeldung denn noch möglich?

Grundsätzlich ja. Und sie ist auch sinnvoll. Weil es für uns als Bewegung beeindruckend sein kann, zu sehen, wo in Deutschland gefeiert wurde. Auch für die Auswertung wäre es für uns wichtig.

Ich kann aber nicht versprechen, dass noch alle, die sich nachträglich registrieren, ein Geburtstagspaket bekommen. Aber wir geben alles, damit das

klappt und die Vereine ein tolles Geburtstagsfest feiern können.

Von welchen Ideen für Geburtstagsfeiern hast du schon gehört?

Ich habe tatsächlich schon so einiges gehört: von eher klassischen Geburtstagsfeiern mit Kaffee und Kuchen am Nachmittag, Familienfesten für Jung und Alt oder Partys mit Tanz und Musik am Abend. Ein Verein plant eine dicke Grillparty verbunden mit einem Open-Air-Kino, bei dem sie den Film »The Soul in the Machine« zeigen.

Worauf freust du dich besonders?

Auf die Feier bei uns in Kassel. Auch hier tun sich mehrere CVJM zusammen und feiern gemeinsam bei einem Picknick. Und danach auf die Berichte aus den Vereinen, um zu hören, wie ihre Feier war.



Was erhoffst du dir von der Feier für die CVJM-Bewegung?

Dass wir uns neu oder verstärkt als eine Bewegung wahrnehmen. Ein Gefühl von Zusammengehörigkeit. Dass wir durch das Erinnern an unsere Wurzeln neu begeistert werden von der Idee des CVJM und ins Heute übertragen, was George Williams und die anderen damals bewegt hat.

Die Fragen stellte Lydia Hertel, Redakteurin Kommunikation.

Jesus feiert mit. Die Queen auch?

In London treffen sich zum CVJM-Jubiläum 5.000 junge Menschen

► Den CVJM gibt es in 120 Ländern weltweit. Keimzelle der Bewegung ist London. Deshalb feiern dort vom 4. bis 8. August beim Jugendevent »YMCA175« bis zu 5.000 junge Menschen die Geburtsstunde des YMCA.

Vor 25 Jahren war sogar die Queen beim Festgottesdienst in der Westminster Abbey dabei. Mal sehen, wer uns diesmal die Ehre gibt. »Jesus ist auf jeden Fall dabei«, ist sich Karsten Hüttmann sicher, der im Spirit-Team, dem international besetzten geistlichen Team der Veranstaltung, mitarbeitet.

Die jungen YMCA-Delegierten erwarten ein vielfältiges Programm aus Keynotes und Workshops, Gottesdiensten und Konzerten. Viel Futter für Körper, Geist und Seele. Schlüsselthemen sind Gesundheit, Bildung, Umwelt und Spiritualität. Das Programm richtet sich an 16- bis 35-jährige Mitarbeiter aus der ganzen Welt. Und natürlich auch an alle Junggebliebenen im CVJM.

YMCA175 wird bunt und vielseitig, genau wie die weltweite YMCA-Bewegung. Das mache die Planung des geistlichen Programms für das Event so spannend, er-

Dabei sein

- ▼ Als Delegierter mit Unterkunft und Verpflegung (375 €)
- ▼ Als Delegierter ohne Unterkunft mit Mittag- und Abendessen (237 €)
- ▼ Volunteer (freiwillige Mitarbeit) mit Unterkunft und Verpflegung (208 €)

**Anmeldung: www.ymca175.com
Fragen? Gerhard Wiebe, National
Coordinator Deutschland für
YMCA175, wiebe@cvjm.de**

klärt Karsten: »Gemeinsam sprechen wir über gelebte Ökumene und den Dialog über Religionsgrenzen hinweg. Das Programm soll herausfordern und alle Delegierten da abholen, wo sie gerade im Glauben stehen.«

Eine spannende Aufgabe, besonders in einer Zeit von geistiger Abschottung.



Sebastian Vogt
Referent
Kommunikation



CVJM undercover

Der CVJM in der DDR (CVJM-Geschichte Teil 2)

► Der zweite Teil unserer vierteiligen Reihe zur Geschichte des CVJM in Deutschland widmet sich der CVJM-Arbeit in der DDR:

Totalitäre Staaten hassen selbstständige Jugendarbeit. So haben die Nazis schon sieben Monate nach ihrer Machtergreifung die Jungmännerbünde und den CVJM verboten. Nur noch über-18-Jährige konnten sich unter dem Namen »Evangelisches Jungmännerwerk« treffen.

rischen Initiativgruppe der Kirche. Bei zum Teil massiven Behinderungen mit Bedrohung durch den atheistischen Staat war die Kirche ein Schutzdach für engagierte Laien, Angestellte und Veranstaltungen.

In den meisten östlichen Landesverbänden gab es eine gute Zusammenarbeit mit den Jugendpfarrämtern der Kirche. Ohne erst ein »Amt« zu gründen, war es dem Jungmännerwerk möglich, auf die Herausforderungen der Zeit schnell zu reagieren. So wur-

Buchtip

Mehr zum Thema erfährst du im Buch »Auf dass sie alle eins seien« von Rolf Müller. Es kann beim CVJM Deutschland unter versand@cvjm.de bestellt werden.



Als die Nationale Volksarmee auf zähe Intervention der Kirchen die »Bausoldaten« (also einen waffenlosen Einsatz innerhalb der Armee) einrichtete, war das Jungmännerwerk gefordert. Jeder, der sich für diese gesetzliche Möglichkeit



Um 1951: Jugendfreizeit auf Schloss Mansfeld



1968: Jungschartag in Berlin

Nach dem Ende der braunen Schreckensherrschaft wurde im Gebiet der westlichen Alliierten 1946 die Vereinsarbeit wieder aufgenommen. In der sowjetischen Besatzungszone war dies nicht möglich. Es gab nur eine staatliche Jugendarbeit: die FDJ (Freie Deutsche Jugend).

Neue Wege der christlichen Jugendarbeit

Aber treue CVJMer und Heimkehrer aus dem Krieg wollten die unabhängige Jugendarbeit wieder aufbauen, war es doch jetzt nötiger denn je, den enttäuschten und entwurzelten jungen Männern einen Sinn im Leben zu geben. So hielt man am Evangelischen Jungmännerwerk fest, gliederte sich aber den jeweiligen Landeskirchen an.

Ohne Vereinsstruktur, aber mit ehrenamtlicher Leitung, mit Jugendwarten und eigenen Finanzen wurde das Jungmännerwerk zu einer evangelistisch-missiona-

den Evangelisationen durchgeführt, die Jugendmusik mit Bands gefördert und Mitarbeiterschulungen für die gesamte christliche Jugendarbeit angeboten.

Rüstzeiten, Friedensdienste und der Stellenwert der Medien

Freizeiten (»Rüstzeiten«) gab es während aller Ferien, obwohl gerade die Rüstzeiten unter ständiger Behinderung des Staates standen. Auch große Jugendtreffen mit bis zu 5.000 Teilnehmern sind möglich gewesen, natürlich nur auf kirchlichem Gelände.

Ein besonderes Angebot, war die Verkündigung mit Medien zu unterstützen. Die zum Teil auf abenteuerliche Weise aus dem Westen bezogenen Lichtbildstreifen, Tonbänder und Beschallungstechnik wurden so gut von den Gemeinden angenommen, dass erste Medienzentralen entstanden und junge Freiwillige mit Vorführtechnik durch die DDR tourten.

entschied, wurde unter Druck gesetzt und benachteiligt. So entstand der sogenannte Friedensdienst. In Beratungen, bei Rüstzeiten und bei den Treffen der ehemaligen Bausoldaten und der neu Einrückenden war nicht nur Beratung, sondern auch Seelsorge gefordert.

Kontakt zum CVJM in der BRD gab es die ganze Zeit. Immer wieder kamen die CVJMer auf der Einbahnstraße in den Osten. Mitgebrachte westliche Lebensmittel und Büroausstattung machten deutlich, dass wir im Osten nicht vergessen waren. Diese erfahrene Unterstützung und die Sehnsucht nach freier CVJM-Arbeit haben nach der friedlichen Revolution den CVJM im Osten schnell wiederbelebt.



Albrecht Kaul
ehemaliger
Generalsekretär
CVJM Sachsen



#IAMWHOLE

YMCA-Kampagne zur Stärkung mentaler Gesundheit bei Jugendlichen

► Wenn wir uns eine Erkältung bzw. Grippe holen oder uns beim Sport verletzen, ist das meist innerhalb einiger Tage oder Wochen Geschichte. Ganz anders sieht das bei seelischer (bzw. psychischer) Erkrankung aus. Die Ursachen, der Verlauf und die Dauer sind vor allem für betroffene Jugendliche viel undurchsichtiger. Dazu kommt, dass psychische Erkrankungen durch Stigmatisierung durch Freunde dazu führen, dass viele mit den Problemen allein bleiben und nicht die Hilfe und Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Laut einer Studie vom YMCA England und Wales (2017) haben vier von fünf

Jugendlichen verletzende Kommentare und negative Stereotype über psychische Erkrankungen gehört. Vor allem an öffentlichen Plätzen wie Schulen, Spielplätzen und in den sozialen Medien werden Kommentare, die solche Krankheiten stigmatisieren, geäußert.

Weil seelische Not, wie Depressionen, bei Jugendlichen enorme Folgen wie Isolation und Arbeitslosigkeit nach sich ziehen und sogar lebensbedrohlich sein kann, hat der YMCA England und Wales die Kampagne #IAMWHOLE gestartet. Das Ziel ist, Bewusstsein für das Krankheitsbild zu schaffen, sichere Orte für Erfahrungen mit der Krankheit zu bieten,

Materialien zur Aufklärung über Krankheitsbilder für Schulen bereitzustellen und junge Menschen zu ermutigen sowie präventiv und bewusst im Alltag Ausgleichsmöglichkeiten für die Seele zu schaffen.

Infos, Videos und die Studie zur Kampagne #IAMWHOLE:
www.ymca.org.uk/i-am-whole



Gerhard Wiebe
 Bereichsleiter
 CVJM weltweit

Trost und Hoffnung in der Gemeinschaft finden

Der YMCA Bogotá bietet Vertriebenen eine Heimat



► Cazuca ist ein Armenviertel am Stadtrand der kolumbianischen Millionenmetropole Bogotá.

Die Familien, die hier leben, haben oft eine traumatisierende Flucht aus einer ländlichen Region des Landes hinter sich. Aus Angst vor der Auseinandersetzung zwischen Paramilitär und Guerillagruppen, der jahrzehntelang das Land und den Alltag der Menschen dominierte, suchten sie Schutz in der Hauptstadt.

Besonders für Familien, die ihren Lebensunterhalt mit kleinbäuerlicher Landwirtschaft verdienen, bietet ein Leben in der Stadt jedoch kaum eine berufliche Perspektive. Viele Menschen

in Cazuca leben am Existenzminimum. Oft sind alleinerziehende Mütter das Oberhaupt der Familien.

Der YMCA Bogotá bietet in »Cazuca« Kindern und Jugendlichen schon seit einigen Jahren einen sicheren Ort, an dem sie unbeschwerte Momente erleben dürfen und ihre Fähigkeiten entfalten können. Eine Psychologin begleitet die Sozialangebote für Kinder und Jugendliche der unterschiedlichen Altersklassen und ist dabei auch eine wichtige Stütze für die Mütter.

In wöchentlichen Gesprächsrunden gibt sie den Frauen Raum, ihre Erlebnisse und Ängste zu teilen und in der Gemein-

schaft Trost und neuen Mut zu finden. Außerdem erhalten die Frauen spezielle Schulungen, in denen sie lernen, mit einem eigenen Kleinunternehmen ihren Lebensunterhalt aufzubessern.

Aktion Hoffnungszeichen unterstützt diese ganzheitliche Arbeit des YMCA Bogotá, die den Familien neue Hoffnung und Lebensmut gibt.

Weitere Infos zum Projekt:
www.cvjm.de/hoffnungszeichen



Carina Rösch
 Referentin Aktion
 Hoffnungszeichen



Teilnehmende aus dem Talkshop »Seelsorge«



Die Worshipband leitet das Singen beim Abendprogramm an



Teilnehmer beim Abendprogramm am Freitag

Die Seele baumeln lassen

TEN SING-Home-Seminar im Kloster Volkenroda

► Zum zweiten Mal durfte ich das TEN SING-Home-Seminar organisieren und leiten. Dabei handelt es sich um das geistliche Seminar von TEN SING Deutschland, das im Kloster Volkenroda stattfindet.

50 Jugendliche aus ganz Deutschland kamen vom 30. November bis 2. Dezember 2018 zusammen, um gemeinsam eine besinnliche Zeit zu haben, über Gott zu reden und in den Advent zu starten.

Auch wenn ein Seminar immer anstrengend ist: Für mich persönlich ist es ein Wochenende, das mich auftanken und Kraft schöpfen lässt.

Gemeinsam mit 13 tollen und sehr engagierten Ehrenamtlichen gestalteten wir ein Wochenende voll mit Gesprächen, Worshipzeiten und neuen Erfahrungen. Am Samstag gab es drei Talkshops zu den Themen »Seelsorge«, »Bibel – heute« und »Sinne«. Die Jugendlichen führten tiefgehende Gespräche und es war beeindruckend so viele verschiedene Persönlichkeiten kennenzulernen, die einen gemeinsamen Weg mit Gott gehen wollen.

Den Abschluss bildete der Gottesdienst in der Klosterkirche, den unsere Worshipband musikalisch begleitete. Im Feedback durften wir lesen, das für die meisten Teilnehmer der Gottesdienst ein Highlight war. In einer Ju-

gendkultur, in der christliche Werte und christliches Leben nicht mehr so einen hohen Stellenwert haben, ist es schön zu sehen, dass der CVJM denen eine Heimat bieten kann, die mit Gott leben und in seinem Sinne handeln wollen.

Ich freue mich bereits auf dieses Jahr, in dem wir vom 22. bis 24. November wieder im Kloster Volkenroda gemeinsam ein Wochenende verbringen dürfen.



Elisabeth Krautwurst
Seminarleitung
TEN SING-Home-Seminar



Die Seele Europas

Gedanken zur Europawahl

► Was ist die Seele Europas? Was, wenn nicht der Zusammenhalt unter den Europäern, der nationale Grenzen überwindet? Als CVJMer haben wir ja mit dem Jubiläum »YMCA175« im August in London eine wunderbare Möglichkeit, unsere europäische und internationale Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen.

Vorher steht noch ein weiteres europäisches Großereignis an: Am 26. Mai 2019 ist Europawahl. In den 27 EU-Mitgliedsstaaten finden Wahlen zum Europäischen Parlament statt. In der Vergangenheit lag die Wahlbeteiligung in Deutschland dabei oft unter 50 % und damit deut-

lich unter dem Wert von Bundestagswahlen.

Das ist umso bedauerlicher, als dass zahlreiche EU-Gesetze und -Verordnungen das alltägliche Leben auch in Deutschland prägen und viele Wahlberechtigte so eine politische Einflussmöglichkeit verschenken. Außerdem erlebt die EU gerade eine Phase des Umbruchs und der Unsicherheiten.

Ich halte es für wichtig, gerade in diesen Zeiten ein Zeichen für europäische Solidarität und einen vereinten Kontinent zu setzen. Und das tue ich am einfachsten durch meine Stimmabgabe. Daher schlage ich euch vor, am 26. Mai einen

Gang ins Wahllokal auf euren Kalender zu setzen oder rechtzeitig die Briefwahl zu beantragen. Es lohnt sich!

Bereits am 17. Mai können Kinder und Jugendliche ihre Stimme bei der U18-Europawahl abgeben. Für alle, die noch nicht offiziell wahlberechtigt sind, ist das eine gute Möglichkeit, kurz vor der Wahl den Erwachsenen zu zeigen, wie sich die heranwachsende Generation entscheidet.



Dr. Heike Jablonski
Referentin
Jugendpolitik



Treffen der Arbeitskreise: Faszination Miteinander*

► Was haben Handlungsfelder wie TEN SING, Jugendpolitik oder interkulturelle Öffnung gemeinsam? Sie sind alle Teil der vielfältigen Arbeit von CVJM in Deutschland.

Beim jährlichen Treffen der Arbeitskreise vernetzen sich Menschen aus verschiedenen Arbeitsbereichen und Angeboten des CVJM. So auch im Januar in Kassel. Strategische Beratung und Weiterentwicklung in CVJM-Sport, CVJM weltweit, den eingangs genannten und weiteren Angeboten stehen im Mittelpunkt.

Und dazu gemeinsame Zeit, um aufeinander zu hören, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu helfen und zu inspirieren, um miteinander CVJM zu gestalten. Die Biografie des CVJM-Gründers George Williams gab den Rahmen, unsere CVJM-Arbeit heute mit den Zielen von damals zu verbinden. Faszination Miteinander. Mehr davon!

Zahl der Deutschlandstipendien an CVJM-Hochschule steigt

► Mit der Übernahme von jeweils zwei Stipendien durch den Finanzdienstleister Plansecur (Kassel) und die Rummelsberger Diakonie (Bayern) ist die Zahl der Deutschlandstipendiaten an der CVJM-Hochschule auf 27 gestiegen.

Durch das bundesweite Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) werden junge Talente an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen gefördert. Die Studierenden erhalten 300 € im Monat. 150 € tragen private Förderer wie Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen. Die andere Hälfte steuert der Bund bei.

Seit dem Start des Programms an der CVJM-Hochschule im Jahr 2012 ist die Zahl der geförderten Studierenden kontinuierlich gestiegen.



Zertifizierte Weiterbildung Wildnis- und Erlebnispädagogik

Die Weiterbildung Wildnis- und Erlebnispädagogik an der CVJM-Hochschule bietet:

- ▼ jede Menge Praxis-Tools für die Jugendarbeit
- ▼ spannenden Austausch mit anderen Teilnehmern
- ▼ berufs- und studienbegleitende Weiterbildung
- ▼ professionelle Begleitung durch erfahrene Erlebnispädagogen
- ▼ ein Zertifikat der CVJM-Hochschule mit Qualitätssiegel des Bundesverbands Erlebnispädagogik (BE)
- ▼ einen Sonderpreis für Mitglieder/ Mitarbeiter in CVJM, EJW und CJD



Infos und Anmeldung:
www.institut-ep.de, [Stefan Westhauser: westhauser@cvjm-hochschule.de](mailto:Stefan.Westhauser@westhauser@cvjm-hochschule.de)

Willow Creek Youngster-Kongress

► Aus Kinderplus- und Jugendplus-Kongress des Willow Creek Deutschland wird der Youngster-Kongress! Das neue Format präsentiert die Themen, die für Leiter und Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute dran sind.

Auch der CVJM ist beim Kongress vertreten und bietet u. a. verschiedene Seminare an.

Datum: 24. – 26.05.2019
Ort: Messe Erfurt



*Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Deutsche CVJM-Meisterschaften

Sportart	Kategorie	Datum	Ort
Basketball	Damen/Herren/Jugend	11. – 12.05.	Erlangen
Indiaca	DIL 2. Spieltag	31.03.	Sylbach/Westbund
Indiaca	DIL 3. Spieltag	28.04.	Bindlach/Bayern
Indiaca	DIL 3. Spieltag	28.04.	Useldingen/Luxemburg
Indiaca	Jugend A u. B	26. – 27.10.	Speichersdorf
Indiaca	Erwachsene	09. – 10.11.	Lautzenbrücken
Indiaca	Länderpokal	22. – 23.06.	Naila
Tischtennis	Mannschaften	18. – 19.05.	Lauf
Tischtennis	Einzel/Doppel	26. – 27.10.	Hamm

Handreichung zum Thema Subsidiarität erschienen



► Der deutsche CVJM hat eine Handreichung zum Thema Subsidiarität und weltanschauliche Neutralität herausgegeben, um CVJM-Ortsvereine über die rechtliche Situation aufzuklären. Subsidiarität bedeutet, dass der Staat von Aufgaben zurücktritt, die auch von einzelnen gesellschaftlichen Gruppen erledigt werden können.

Die Handreichung kann ab sofort unter www.cvjm.de/jupo heruntergeladen oder in gedruckter Form unter versand@cvjm.de kostenlos beim CVJM Deutschland bestellt werden.

Neue Hausleiter in den CVJM-Gästehäusern

► Das Team der Hausleiter in den Gästehäusern des CVJM Deutschland ist wieder komplett. Mit Dominik Klee, 27 (li., CVJM-Gästehaus Victoria, Borkum), und Julia Eith, 29 (re., CVJM-Tagungshaus, Kassel) übernehmen zwei junge Menschen als Hausleiter Verantwortung.



Im CVJM-Blog stellen sie sich im Interview vor: www.cvjm-blog.de



MOVE-Award in den hohen Norden

► Alle zwei Jahre verleiht der CVJM Deutschland den MOVE-Ehrenamtspreis für besonderes ehrenamtliches Engagement im Bereich Sport und Bewegung. »MOVE« steht dabei für missionarisch, originell, verbindlich, engagiert.

Der Preis ging in diesem Jahr an den Selbstverteidigungskurs des CVJM Don Bosco aus Ahrensböök bei Lübeck. Auf den beiden weiteren Plätzen landeten der Outdoorpark des CVJM Karlsruhe und die offene Volleyballgruppe des CVJM Görlitz.

Der MOVE-Award ist mit 2.000 € dotiert.

Weitere Infos: www.cvjm.de/move



Die ganze Palette missionarischer Jugendarbeit kennenlernen

TEN SING
Gamechurch
Events Sport
Bibelprojekte
weltweit

Bewirb dich jetzt für dein FSJ beim CVJM Deutschland in Kassel!

www.cvjm.de/fsj19



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

Anzeige

Frühbucher-Vorteil
bis 8. April
2019

WAS
FÜR EIN
VERTRAUEN

2. Könige 18,19



CVJM@Kirchentag

Informationen über die Formate des CVJM beim Kirchentag 2019

► Vom 19. bis 23. Juni findet in Dortmund der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Der CVJM wird wieder sehr aktiv mitmischen. Hier schon ein paar Hinweise, wo und wie ihr den CVJM in Dortmund erleben könnt:

Bibelarbeiten@Kirchentag

Gerhard Wiebe, Bereichsleiter CVJM weltweit, gehört zum Leitungsteam für den »Zentralen ökumenischen Gottesdienst«, Karsten Hüttmann, Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland, wird die Bibelarbeit im »Zentrum Jugend« am Freitag gestalten und am Samstag eine weitere im Rahmen des »Christustags«, einem eigenständigen Format innerhalb des Kirchentags.

Weitere Bibelarbeiten und Veranstaltungen mit Beteiligung des CVJM sind noch in Planung. Außerdem wird es wieder einen Treffpunkt TEN SING geben.

CVJM-WG@Kirchentag

Wer den Kirchentag gern auf besondere Weise mit anderen Leuten aus dem CVJM erleben und neue Kontakte knüpfen möchte, der sollte versuchen im CVJM-Quartier unterzukommen.

Ein Team des CVJM-Westbunds wird in Dortmund eine Schule als Gemeinschaftsquartier speziell für den CVJM betreuen. CVJM-Gruppen, TEN SINGER, Posaunenchor oder auch einzelne Teilnehmer können im Anmeldeprozess auf der Internetseite des Kirchentags unter dem Punkt »Hinweise« einfach »CVJM-Quartier« angeben. Schon wird man der CVJM-WG beim Kirchentag zugeordnet.

Und noch ein Insidertipp: Im »Zentrum Jugend« kann man die »Schwebbahn on tour« erleben, ein kulinarisches Angebot des CVJM-Westbunds.

Jugendpolitik@Kirchentag

In der Dialogveranstaltung des CVJM im »Zentrum Jugend« werden wir junge Menschen und Politiker miteinander ins Gespräch bringen. Unter dem Kirchentagsmotto »Vertrauen« wollen wir an drei Tagen gemeinsam die Themen

»Vertrauen in junge Menschen«, »Vertrauen in der Gesellschaft« und »Vertrauen auf Gott« bedenken.



Auch auf vergangenen Kirchentagen kamen junge Menschen mit Bundestagsabgeordneten ins Gespräch

Vertrauen ist nicht nur für den Glauben, sondern auch in der Gesellschaft und jeder zwischenmenschlichen Beziehung unverzichtbar. Wie kann das Vertrauen in unserer Gesellschaft neu wachsen? Wie kann das Vertrauen junger Menschen in diejenigen gestärkt werden, die politisch etwas bewegen können? Welche Ideen haben Politiker unterschiedlicher Couleur dazu? Diesen und anderen Fragen wollen wir in unserem Format auf dem Kirchentag nachgehen.

Baumhauscamp@Kirchentag

»Sie zogen in den Wald und bauten ein Baumhaus« lautet der Claim einer seit

Jahren bestehenden Baumhausarbeit in Baden.

Mittlerweile ziehen in Deutschland an verschiedenen Orten jedes Jahr Menschen in den Wald und bauen Baumhäuser. Ziel ist, Jugendliche für das Bauen von Baumhäusern zu begeistern und ihnen Werte und Glauben zu vermitteln.

Mithilfe von Baumhausbauern aus ganz Deutschland soll ein solches Baumhauscamp beim Kirchentag gebaut und durchgeführt werden. Der Plan ist, dass das Baumhaus vom 14. bis 18. Juni in Dortmund gebaut wird. Während des Kirchentags vom 19. bis 23. Juni soll dann ein vielfältiges Programm aus erlebnisorientierten Andachten, Workshops, Konzerten und erlebnispädagogischen Elementen auf dem Baumhaus und darum herum stattfinden.

Komm' gern vorbei und lass dich für die Baumhausarbeit begeistern! Du findest uns beim »Zentrum Jugend« in den Bäumen hängend.

Karsten Hüttmann

Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland

Dr. Heike Jablonski

Referentin Jugendpolitik

Ruben Ullrich

Referent TEN SING und Junge Generation



Zukunftswege im CVJM

Den CVJM für die Zukunft fit machen mit CVJM 4.4 und Leitungskongress

► Seit einigen Monaten stellen wir uns im CVJM in verschiedenen Gremien und Gesprächskonstellationen die Frage: Welchen CVJM wollen wir in 25 Jahren nachfolgenden Generationen hinterlassen?

Wie haben sich unsere Vereine weiterentwickelt, wie sieht die Arbeit im Vorstand aus? Wie wirken sich Veränderungen im ehrenamtlichen Engagement auf CVJM aus? Wie digital wird CVJM-Arbeit sein? Wie sieht die kirchliche Landschaft in Deutschland aus und welche Rolle spielt dabei der CVJM? Was heißt es dann, missionarischer Jugendverband zu sein?

Ob wir dann schon autonom fahren oder alle vegan leben, wissen wir nicht. Sicher ist, dass Gott derselbe sein wird. Das macht Mut, Zukunft zu gestalten.

Die Rahmenbedingungen, unter denen wir CVJM-Arbeit durchführen, haben sich in den vergangenen 25 Jahren massiv verändert. Dabei gilt es gar nicht zu bewerten, ob sie besser oder schlechter geworden sind. Sie sind unfassbar anders. Dasselbe gilt sicherlich auch für die kommenden 25 Jahre.

Darum wollen wir im CVJM Wege in die Zukunft finden. Diese werden unterschiedlich aussehen, manche leichter, manche beschwerlicher zu gehen sein.

Zukunftsprozess CVJM 4.4

»CVJM 4.4« lautet der Arbeitstitel für diesen »Zukunftsprozess«, den wir gestartet haben (die Zahl ist ein Mix aus »Industrie 4.0« und dem Jahr 2044, in dem der YMCA 200 Jahre alt wird).

In verschiedenen Treffen mit Verantwortlichen aus dem CVJM haben wir erste Spuren gelegt, zuletzt mit etwa zwanzig inspirierenden Menschen aus der deutschen CVJM-Bewegung nach Bildern gesucht, wie wir CVJM beschreiben und für die Zukunft denken. In aller Herausforderung waren die Perspektiven immer ermutigend. CVJM hat so viel Potenzial, ist so wunderbar, vielfältig, beeindruckend, gesegnet. Wir sind überkonfessionell, internatio-



Ideenschmiede für den Prozess CVJM 4.4

nal und wollen vor allem junge Menschen stärken und befähigen. Und, ja, der CVJM ist auch an mancher Stelle ein bisschen in die Jahre gekommen.

Wie bleiben wir als CVJM-Bewegung vital, wie werden wir fit für die Zukunft? Was sind die nächsten Schritte auf dem Weg? Derzeit präzisieren wir die Frage- und Themenstellungen. Denn es geht darum, dass wir gezielt und aktiv, strategisch klug, wirkungsvoll und im Vertrauen auf Gottes Geist CVJM der Zukunft gestalten.

Leitungskongress 22. bis 25. April 2021

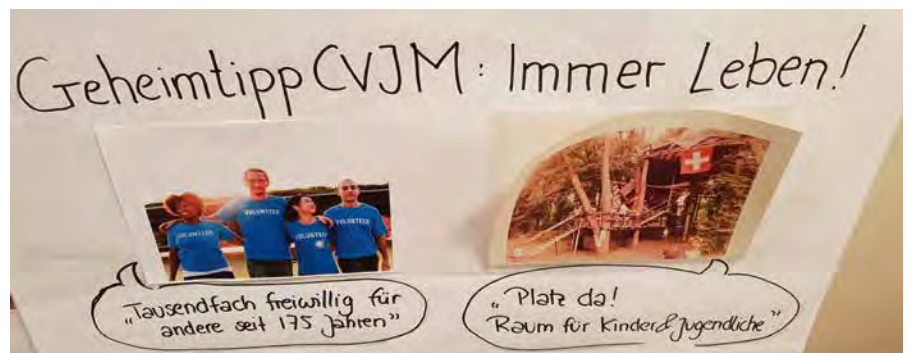
Mit vielen ehren- und hauptamtlich Verantwortlichen der CVJM-Bewegung wollen wir gemeinsam in Schwäbisch Gmünd im Christlichen Gästezentrum Schönblick nachdenken, uns inspirie-

ren und ermutigen lassen, voneinander lernen, aufeinander und auf Gott hören. Eine wichtige Wegmarke. Ein »Muss« für alle Verantwortlichen im CVJM. Deshalb schon heute die Ermutigung, sich diesen Termin im Kalender zu notieren.

Kann man denn 25 Jahre vorausdenken? Ob wir es wirklich so weit schaffen, wissen wir nicht, aber es geht um die weite Perspektive. Es ist unsere Verantwortung, das in die Zukunft zu führen, was uns anvertraut ist. Und dabei wollen wir nicht vergessen: Der nächste Schritt fordert alle Aufmerksamkeit.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär
CVJM Deutschland



»Die Generation Lobpreis und die Zukunft der Jugendarbeit«

Bundesweiter Fachtag am 6. April 2019

► Durch die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre ist eine neu geprägte Generation Jugendlicher herangewachsen. Glaube wird von Jugendlichen heute stark über das subjektive Gefühl wahrgenommen, was auch die Jugendarbeit vor Ort maßgeblich beeinflusst.

Das zeigt sich auch in Veränderungen bezüglich Verbindlichkeit, ethischen Fragen oder der Glaubenspraxis. Aufbauend auf den Ergebnissen der empirica-Jugendstudie 2018 möchte dieser Fachtag zeigen, wie diese Erkenntnisse eingeordnet werden können und welche Konsequenzen sich daraus für die Jugendarbeit vor Ort ergeben.

Top-Referenten

Am Vormittag werden von den Professoren Tobias Faix und Tobias Kün-

ler zunächst die wichtigsten Erkenntnisse der Studie vorgestellt und kommentiert von Prof. Dr. Bernd Beuscher (Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum), Ilse-Dore Seidel-Humburger (Landesreferentin im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg) und Karsten Hüttmann.

Am Nachmittag können die Teilnehmer aus zehn Workshops einen passenden für sich auswählen, in denen die Ergebnisse ganz praktisch für die Jugendarbeit umgesetzt werden. Es wird u. a. einen Workshop mit Hansjörg Kopp zur Frage geben, was die Ergebnisse der Studie speziell für den CVJM bedeuten.

Weitere Infos und Anmeldung:
www.cvjm.de/fachtag2019

06.04.2019, 9.30 – 17.00 Uhr

Preise: Verdiener: 35,00 €
Nichtverdiener: 25,00 €
inkl. Kaffee, Mittagessen und dem Buch »Generation Lobpreis und die Zukunft der Kirche«

Tagungsort: Haus der Kirche,
Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel

Weitere Infos und Kontakt:
Tobias Faix: faix@cvjm-hochschule.de



Tobias Faix
Professor an der
CVJM-Hochschule

»Es ist ein Privileg, die CVJM-Hochschule zu leiten«

Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt als Rektor wiedergewählt



► Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt wurde am 4. Dezember 2018 für weitere sechs Jahre zum Rektor der CVJM-Hochschule gewählt. Seine zweite Amtszeit dauert bis Ende 2024.

In seiner Dankesrede nach der Wahl betonte er: »Der einmütige Rückhalt im Kollegium und in den verantwortlichen Gremien ist für mich sehr er-

mutigend. Ich empfinde es als Privileg, die CVJM-Hochschule zu leiten. Gern möchte ich die positive Entwicklung der letzten Jahre bei der Qualität von Forschung und Lehre und bei der Begleitung unserer hochmotivierten Studierenden weiterführen, gemeinsam mit unserem wunderbaren Team.«

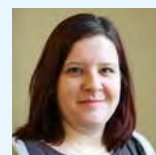
Wichtige Stationen in erster Amtszeit

Rüdiger Gebhardts erste Amtszeit als Rektor und Professor für Systematische Theologie an der CVJM-Hochschule begann im März 2014. Seitdem hat sich die CVJM-Hochschule mit ihrem Studiengangportfolio neu ausgerichtet. Eine Organisationsentwicklung im Jahr 2016 und die 2018 umgesetzte Kommunikationsstrategie haben das Profil der CVJM-Hochschule geschärft und Studium, Ausbildung, Weiterbildung sowie Forschung unter einem Dach gebündelt. Die personelle Neuaufstellung und

Konsolidierung der Hochschulfinanzen sowie die Gewinnung neuer Förderer waren ebenfalls wichtige Meilensteine.

Freude über die weitere Zusammenarbeit

Präses Karl-Heinz Stengel und Generalsekretär Hansjörg Kopp freuten sich über die erneute Wahl Rüdiger Gebhardts. Hansjörg Kopp betonte, dass Rüdiger Gebhardt der Richtige für diese wichtige Aufgabe im CVJM Deutschland sei. Ihn qualifizierten seine fachliche Expertise, sein biographischer Bezug zum CVJM und seine gewinnende Persönlichkeit. »Die Freude über die weitere Zusammenarbeit ist groß«, so Hansjörg Kopp.



Lydia Hertel
Redakteurin
Kommunikation

Raus mit der Sprache

CVJM BURGfest

21. - 22.9.2019

**MIT FREIZEITNACHTTREFFEN AM 20.9.
SPONSORENLAUF AM 21.9.
3. CVJM BAYERN-FUSSBALLCUP**

74. CVJM-**PFINGSTAGUNG BOBENGRÜN**
IN BAYERN GANZ OBEN

Sa. 8. - Mo. 10. Juni 2019

Ein Treffen im Wald unter Gottes Wort

Für Jugend, Erwachsene und Familien
Für Dauerteilnehmer und Tagesbesucher
www.pfingsttagung-bobengruen.de

GOTT führt...

TAGUNGSTHEMA

PFINGSTEN DABEI

Dr. Rolf Sons
Erfahrener Seelsorger, bringt die Bibel ins Leben von heute, war Rektor am theolog. Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen, heute Seelsorger in Flein, Württemberg.

Dr. Johannes Reimer
Gefoltert in der Sowjetunion, doch als Christ standhaft geblieben, Professor für Missiologie, als packender Redner mit lebendigen Erlebnissen, weltweit unterwegs.

Andreas Boppert
Begeistert junge Leute für ein Abenteuer mit Jesus und zeigt was Christen heute brauchen, in einer turbulenten Welt, ist Leiter von Campus für Christus in der Schweiz und Österreich.

Sabine Schnabowitz
Von Jesus ergriffen mit einem brennenden Herzen für junge Leute, war Projektleiterin der Salam-schule CVJM-Schlesische-Oberlausitz.

Fackelträger Bodenseehof, Team vom CVJM-Landesverband, Posaunen, Bands, Römer-Band Bayreuth und 200 motivierte, freiwillige Helfer.

UNGARN

31.8. - 8.9.2019

In Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Matthäus, Nürnberg

Ihre Reiseleitung

Hans-Helmut Heller
(CVJM Bayern)

Pfarrer Dr. Jochen Nentel
(St. Matthäus, Nürnberg)

Annelore Nentel
(St. Matthäus, Nürnberg)

BUDAPEST

EGER

WWW.REISEN.CVJM-BAYERN.DE

GERMAN GAMES

Für Jungs/Mädels von 13-17 Jahren in Europa

11.06.2019 - 16.06.2019

Das letzte Abenteuer in der Zivilisation - garantiert einzigartig!

Weitere Infos:
www.cvjm-bayern.de

Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landessekretärsteams.
Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung!

15/22/29	03	Glaubenskurs für Geflüchtete, CVJM Lichtenhof	Thomas Göttlicher
03. – 10.		Skifreizeit	Clemens Schlosser
08. – 11.		KonfiCastle	Micha Mohr
14.		Jahresabschlussbesprechung, Nürnberg	Hans-Helmut Heller
15. – 17.		Mitarbeiterwochenende, CVJM Trogen	Gunder Gräbner
18.		Vorstand und MA-Kreis, CVJM-Mühlhausen	Martin Schmid
19. – 24.		Regionenwoche Schwaben	Dina Ketzler
22. – 24.		Weltwärts-Vorbereitungsseminar, Hof Lagesberg	Daniel Gass
24.		Gottesdienst, CVJM Schnaittach	Thomas Göttlicher
27.		Vorstand, CVJM-AG-Bayreuth	Martin Schmid
29.		Mädelskreis Schweinfurt	Dina Ketzler
29. – 31.		Vorbereitungswochenende, Abenteuer Deutschland	Jakob Schlosser
30.		Jugendkreis XXL, Wunsiedel	Daniel Gass
30. – 14	04	China Studienreise	Michael Götz
02. – 04.		KGF Konferenz der Geschäftsführer, Wernigerode	Hans-Helmut Heller
04.		Bibelkreis, CVJM Nürnberg	Daniel Gass
06.		JIM Jugendgottesdienst, CVJM Markt Erlbach	Gunder Gräbner
07.		»mittendrin« Gottesdienst, CVJM Haag	Gunder Gräbner
08.		Finanzausschuss Landesjugendkammer	Hans-Helmut Heller
12. – 15.		Herzbrand	Thomas Göttlicher
12. – 18.		Konfirmania, CVJM Bindlach & CVJM Rednitzhembach	Micha Mohr
13. – 14.		Abenteuer Deutschland Workshop, Herzbrand	Jakob Schlosser
19. – 20.		Ostermeeting	Clemens Schlosser, Dina Ketzler
22. – 28.		Kinder- und Teenie-Musicalfreizeit	Gunder Gräbner
27.		CVJM Freundestag, Nürnberg	Michael Götz, Hans-Helmut Heller
29.		CVJM-Kulmbach, Vorstand	Martin Schmid
03. – 05.	05	Vorbereitungswochenende Waging	Clemens Schlosser
03. – 05.		Vorbereitungswochenende Zeltlager Badsee	Dina Ketzler
06. – 09.		Teamklausur	Alle LS
11.		Hauptausschuss	Alle LS
12.		Jugendgottesdienst, CVJM Rednitzhembach	Micha Mohr
16.		Jugendkreis, CVJM Lohr & CVJM Gemünden	Jakob Schlosser
17.		Jugendcafé, CVJM Münchberg	Daniel Gass
17. – 19.		Generationenfrauenfreizeit, CVJM Nürnberg	Dina Ketzler
20. – 26.		Regiowoche Mittelfranken-Ost	Alle LS
30.		Open Air Gottesdienst, CVJM Sulzbach-Rosenberg	Thomas Göttlicher
06.	06	175 Jahre YMCA weltweit	Alle LS
08. – 10.		Pfingsttagung Bobengrün	Alle LS
11. – 18.		Partnerschaftsbesuch Bulgarien	Daniel Gass
17. – 22.		Pimp My Quali	Clemens Schlosser
26.		Stiftungsrat und GmbH-Gesellschafterversammlung	Hans-Helmut Heller

Ansprechpartner

Neben den Ansprechpartnern bei euren Orts-CVJM, freuen sich auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des Landesverbandes auf den Kontakt mit euch:



Carola Welker
Vorsitzende
CVJM Bayern



Markus Kuchenreuther
Stellvertretender
Vorsitzender



Bertram Unger
Stellvertretender
Vorsitzender



Wilfried Elflein
Schatzmeister
CVJM Bayern



Michael Götz
Generalsekretär
goetz@cvjm-bayern.de



Daniel Gass
Teenager, Internationale Arbeit
gass@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher
Integration und Geflüchtete
goettlicher@cvjm-bayern.de



Gunder Gräbner
Kinder und Familien
graebner@cvjm-bayern.de



Dina Ketzler
Teenager, Mädchen
ketzler@cvjm-bayern.de



Daniela Mailänder
Fresh X unter Familien
mailaender@cvjm-bayern.de



Micha Mohr
KonfiCastle, Vereinsprojekte
mohr@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Jakob Schlosser
Integration und Geflüchtete
j.schlosser@cvjm-bayern.de



Martin Schmid
Vereinsbegleitung
schmid@cvjm-bayern.de



Gottfried Sennert
Burgverwalter Burg Wernfels
burg@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller
Geschäftsführer
heller@cvjm-bayern.de



Petra Kramer
Büroleitung
info@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner
Assistenz Geschäftsführung
gruener@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler
Reisen, KonfiCastle, Frauen
urlaub@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum
Freizeitverwaltung
freizeiten@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde
Buchhaltung
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer
Buchhaltung
schaffer@cvjm-bayern.de



Annika Walther
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de

FREIZEITEN APRIL BIS JUNI

KIDS 22.04.2019 – 28.04.2019 Musicalfreizeit Kinder, 16.06.2019 – 22.06.2019

Reitfreizeit für Mädels (Kinder) **TEENS** 19.04.2019 – 22.04.2019 Ostermeeting

Jungs / Mädels, 22.04.2019 – 28.04.2019 Musicalfreizeit, 16.06.2019 – 22.06.2019

Reitfreizeit, 17.06.2019 – 22.06.2019 Pimp my Quali **JUNGE ERWACHSENE**

05.04.2019 – 07.04.2019 Verliebt, Verlobt..., 12.04.2019 – 15.04.2019 Herzbrand

- Deine Kreativseminartage **FRAUEN** 13.04.2019 – 17.04.2019 Einkehrtage

für Frauen, **50+** 27.04.2019 3. CVJM - Freundestag **ALLE GENERATIONEN**

08.06.2019 – 10.06.2019 Inter-Camp auf der Pfingsttagung in Bobengrün,

08.06.2019 – 10.06.2019 Pfingsttagung Bobengrün

Anmelden unter freizeit.cvjm-bayern.de

Unser CVJM MAGAZIN bekommst du übrigens, da du schon mal in direktem Kontakt mit uns standest (z.B. Freizeit-/Reisebuchung, juleica Antrag, ...). Zur Zusendung des CVJM MAGAZINS des CVJM Landesverband Bayern wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet. Du kannst das CVJM MAGAZIN jederzeit bei uns abbestellen, z.B. per E-Mail (info@cvjm-bayern.de). Weitere Kontaktmöglichkeiten im Impressum.

klipp & klar



Mit ganzer Seele

► Der Kaffee dampft aus den Tassen im »Bazzazo Brozzi«, einem Kult-Café in Nürnberg. Alex, unsere kreative CVJM-Videokünstlerin, sitzt mir gegenüber. Nach ihrer Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton absolviert sie seit Herbst ihren Freiwilligendienst im Landesverband. Dabei hilft sie uns, die CVJM Arbeit in kurzen Filmen auf geniale Art darzustellen.

Was Alex aber neben dem Filmen genauso auszeichnet: Sie stellt sehr gute Fragen, die lange und interessante Gespräche nach sich ziehen. Und so ist es auch heute im Anleitungsgespräch. Nachdem wir über ihre verschiedenen Filmprojekte gesprochen haben, kommen wir wie so oft auf den Glauben. So wie sie mit ihrer Kamera die Welt um sich genau beobachtet, so hinterfragt sie auf eine sehr gute Art und Weise, ob denn der Glaube an Jesus wirklich echt und im Leben verankert ist. Und so fragt sie mich heute, ob ich mich denn nicht über Gott geärgert habe, nachdem mein Bruder im vergangenen Jahr mit nur 47 überraschend gestorben ist?

Das hatte mich noch keiner in diesem Trauerjahr gefragt. Wie es mir geht, haben natürlich sehr viele gefragt. Aber »geärgert über Gott«? Ich brauchte etwas Zeit, um in mich hinein zu hören, meine Seele zu befragen, wie das in den letzten Monaten gewesen ist.



»Geärgert? Ich würde es so nicht ausdrücken. Ich war eher geschockt und vor allen Dingen traurig. Ich kann mich noch an ein »Vater unser« erinnern, welches wir zusammen als Familie am Sterbebett auf der Intensivstation miteinander gebetet haben – schluchzend, fassungslos, ja auch wütend anklagend. Vor allen Dingen bei »dein Wille geschehe« rebellierte alles in mir. Meinen Bruder hier auf dieser Erde nicht mehr zu sehen, wollte nicht in meinen Kopf hinein und noch heute träume ich nachts ab und zu, dass er lebt.

Und so ging es in diesem Jahr immer wieder mit der Seele rauf und runter, hin und her – so unterschiedlich wie es auf der Titelseite von Christian Kulczycki treffend illustriert ist.

- ▼ **Tiefe Traurigkeit** – vor allen Dingen im Blick auf meine Schwägerin und ihre beiden Kinder. Auch meine Eltern zu sehen, wie es ihr Herz brach, schmerzt bis heute. Andi fehlt so vielen – Freunden, Verwandten, Kollegen und mir.
- ▼ **Getröstet-sein**, ja Freude. In all der Traurigkeit wissen wir, dass Andi seit seinem 14. Lebensjahr fest auf Jesus vertraut hat. Und so wollte er, dass zu seiner Beerdigung das Lied von Bob Dylan »Saved« gespielt wird – mit den Worten: »In seiner Liebe bin ich sicher.« Und so weiß ich, dass wir eines Tages wieder bei Jesus zusammen kommen werden.
- ▼ **In sich selbst hinein hörend**, mit Jesus im Gespräch bleiben. Ja, es ist wichtig, die ganze Seele wahrzunehmen, in Verbindung mit sich innen zu bleiben bei den vielen tausend Einflüssen von außen und dabei Gott »mit ganzer Seele zu lieben«. D. h. in der Liebe Jesu bin ich sicher, weil dort alle Gefühle, selbst der Ärger über ihn selbst, Platz hat.

Und so wurde aus dem Anleitungsgespräch für Alex ein tiefes Nachdenken, das mit einem für uns beiden hilfreichen Bild zum Ziel kam: Wir sehen in unserem Leben wenige Puzzle-Teile von dem großen Ganzen. Und wie beim Puzzle ergeben die oft keinen Sinn und sehen auch manchmal hässlich aus. Diese Teile werden beim eigenen Heimgehen zu Jesus zu einem großen sinnvollen Puzzle-Bild zusammen gefügt und jedes auch noch so hässliche Teil wird seinen Platz bekommen – auch der Heimgang meines Bruders. Und dann wird das geschehen, was Paulus im Korintherbrief 13,12 so treffend beschrieben hat: »Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Aber dann werde ich vollständig erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt.«

Liebe Grüße

Euer Michael Götz

Generalsekretär des CVJM-Landesverbandes Bayern